



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924**

228 (16.5.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-216193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-216193)



# Der badische Staatsvoranschlag 1923-24

## Eine Rede des Finanzministers

Karlstraße, 15. Mai.

In der heutigen Landtags-Sitzung legte Staatspräsident und Finanzminister Dr. Köhler den Staatsvoranschlag für die beiden Jahre 1924 und 1925 vor und teilte dabei mit, daß die Staatsregierung beschlossen habe, an der zweijährigen Haushaltsperiode festzuhalten. Die ordentlichen Ausgaben betragen jährlich 147 Millionen, die ordentlichen Einnahmen jährlich 143,8 Millionen, woraus sich ein Ueberschuß der ordentlichen Ausgaben mit jährlich 3,2 Millionen ergibt. Die außerordentlichen Ausgaben beanspruchen für beide Jahre nach Abzug der außerordentlichen Einnahmen 4,8 Millionen, dazu kommen noch aufrecht zu erhaltende Administrativkredite im Betrag von 2,7 Millionen, so daß sich für beide Jahre zusammen ein

### Fehlbetrag von 13,9 Millionen

ergibt. Hieron sollen gedeckt werden durch die im umlaufenden Wirtschaftsjahr vorhandenen Mittel 3,9 Millionen und der Rest mit 10 Millionen, durch die im Finanzgesetz vorgesehene Festsetzung des Steuerfußes für Grundvermögen und Gewerbetriebe auf 25 Goldpfennig von 100 Goldmark Steuerwert. Stellt man diese Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer in die obige Darstellung ein, so ergibt sich eine ordentliche Einnahme von jährlich 148,8 Millionen, gegenüber einer ordentlichen Ausgabe von jährlich 147 Millionen, also ein Ueberschuß der ordentlichen Einnahmen von jährlich 1,8 Millionen, oder in zwei Jahren 3,6 Millionen. Stellt man diesem Betrag die Nettoausgaben für die außerordentlichen Ausgaben mit 4,8 Millionen und die Administrativkredite mit 2,7 Millionen — also zusammen 7,5 Millionen — gegenüber, so bleibt ein noch zu deckender Aufwand von 3,9 Millionen, der dem umlaufenden Wirtschaftsjahr zu entnehmen ist. Der Etat ist damit im Gleichgewicht.

Der Minister betonte, daß dies nur durch weitgehendste Einschränkung aller Ausgaben und durch schärfste Ausschöpfung aller staatlichen Einnahmequellen unter Beachtung aller Rechte erreichbar war. Jede Verminderung der Einnahmen oder eine Erhöhung der Ausgaben würde das Gleichgewicht im Haushalt beeinträchtigen. Weiter stellte der Minister fest, daß ein Vergleich des vorliegenden Etats mit dem letzten Friedensetat ein Mehr von 14 Millionen ergibt, weil dem Lande in der Zwischenzeit erhöhte Ausgaben auf verschiedenen Gebieten zuzurechnen sind. Vor allem sind die Schulden in die Höhe gegangen; bei der Volksschule beträgt der Mehraufwand gegen 1914 jährlich 5,5 Millionen. Auch auf den Gebieten der sozialen und Wohlfahrtspflege wurden dem Lande weitere Lasten auferlegt.

### Steuern

Das Grundvermögen und Gewerbetriebe sollen nach dem Staatsvoranschlag jährlich 25 Millionen erhoben werden, wozu noch die Gebäudesteuer mit mindestens 13,3 Millionen kommen wird, so daß aus dem Grundvermögen und dem Gewerbetriebe insgesamt 38,3 Millionen allein vom Staate geschöpft werden sollen. Die Ueberschüsse aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind für das Land jetzt auf 22,8 Millionen (und für die Gemeinden auf 21 Millionen) berechnet. Der Bundesanteil ist um 2,5 Millionen niedriger als der Reinertrag der badischen Einkommensteuer im Jahre 1914, der zu 24,6 Millionen veranschlagt war. An Umsatzsteuer ist als Landesanteil für das Jahr 1924 der Betrag von 4,3 Millionen vorgesehen. Für das Jahr 1925 erhält Baden keine Beteiligung mehr aus der Umsatzsteuer.

In seinen weiteren Ausführungen befaßte sich der Finanzminister mit dem

### Personalsabbau

und teilte mit, daß auf 1. April 1924 an Beamten und Angestellten im ganzen 3765 Personen, und zwar 2013 Beamte und 742 Angestellte abgebaut worden sind. Die Staatsregierung hofft, mit dem heutigen Anfang des Abbaues durchzusetzen. Der Minister wies besonders darauf hin, daß die Personalabnahme im Bereiche des Unterrichtsministeriums ganz bedeutend hinter derjenigen anderer Ministerien zurückbleibt. Bei den Hochschulen ist es gelungen, die Höhenlinie im ganzen aufrecht zu erhalten. Auch die Folge der sozialen Aufgaben wird sich das Land weiter angelegen sein lassen.

Sodann gab der Minister der Hoffnung Ausdruck, auch den Rechnungsabluß der ganzen Papiergeldwirtschaft in allerhöchster

## Der deutsch-russische Zwischenfall

### Eine Note der Sowjetregierung

Wetern traf eine umfangreiche in russischer Sprache abgefaßte Note der russischen Sowjetregierung ein. Die zur Zeit noch absehbar ist. Man nimmt an, daß die Moskauer Notiz einen bereits angedeuteten russischen Forderungen aus Anlaß der Anwesenheit der Handelsdelegation enthalten. Falls die Bisternellenben über die russischen Forderungen auftreten sollten und die Russen die Territorialität der Handelsdelegation verlassen sollten, so kann gefordert werden, daß die Regierung nicht beabsichtigt, eine derartige Forderung auszuüben. Die Kommunisten haben, wie wir erfahren, zum Ueberschuß inwischen die Einberufung des Auswärtigen Ausschusses zur Beförderung der Vorläufe der russischen Handelsdelegation beantragt.

### Zur Beurteilung Dr. Weiß'

Die pflichtige Beurteilung des bisherigen Leiters der politischen Abteilung der Berliner Polizei, die nach den Angaben einer Berliner Korrespondenz auf Einwirkungen des Auswärtigen Amtes auf das Ministerium des Innern erfolgt ist und mit dem deutsch-russischen Konflikt in engem Zusammenhang steht, hat in Kreisen der Berliner Polizeipräsidenten außerordentlich überreicht. Vor allem wurde nach den Mitteilungen der Korrespondenzen die Tatsache sehr unangenehm empfunden, daß dieses Mißtrauensvotum gegenüber der politischen Polizei nicht, wie sonst üblich, dem Betroffenen vorher halbamtlich mitgeteilt wurde, sondern, daß er durch die vorgelegte Behörde zunächst eine ganz kurze Mitteilung seiner Beurteilung empfing, während gleichzeitig die Nachricht schon auf dem üblichen Wege weiter gegeben wurde.

[Berlin, 16. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Die Beurteilung des Oberregierungsrats Weiß soll, wie in einzelnen Blättern berichtet wird, in Beamtenkreisen sehr böses Blut geschaffen haben. Eine Nachrichtenstelle weiß noch hinzuzufügen, Dr. Weiß würde, wenn er sich von seinen Beamten verabschiede, über die ihn auf Betreiben des Auswärtigen Amtes verhängene Behandlung, mit keiner Meinung nicht hinter dem Berge lassen. An Auswärtigen Amt geht man diese Dinge anders an. Man hat dort, die Schulpolizei hätte sich nun einmal leider auch an einer Sache beteiligt, die wirklich exterritorial seien u. so sei dem Auswärtigen Amt nichts übrig geblieben, als diplomatischem Brauch entsprechend die Bedauern auszusprechen und eben durch die Beurteilung des Oberregierungsrats Weiß Genugtuung zu leisten. Inzwischen ist aber die Note, die von Moskau angeht, in Vorbereitung, hier eingetroffen. Ihr Inhalt war zu der Stunde, wo mir dieses schreiben im Auswärtigen Amt noch nicht bekannt. Falls er sich mit den aus Moskau langierten Zeitungsnachrichten deckt, falls also dort Genugtuung der Exterritorialität für die Handelsdelegationen und Ähnliches mehr verlangt würde, würde ich, so verliert man uns, die Regierung unter keinen Umständen darauf einlassen. — Das wäre immerhin ein bescheidener Lichtblick.

\* Die englisch-russische Konferenz. Dem „Daily Herald“ zufolge, kann bald die erste Volltagung der englisch-russischen Konferenz erwartet werden. Es werde für wahrscheinlich gehalten, daß auf dieser Sitzung wichtige Fragen zur Erörterung kommen.

Die Linke und die Rechte können und wollen sich nicht verstehen; besonders in allen Weltanschauungsfragen abseits zwischen den Sozialdemokraten und den Christlichsozialen eine breite Kluft. Auch als die Koalition bestand, als Dr. Renner und Rint auf einem Seil saßen, war es keine Verleibung. Man alna damals jeder heißen Ansehens vorläufig aus dem Meer; lieber fluss als lauter laute die Befunde, die man freilich nicht laut erschallen ließ. So blieb der reaktionäre Schutt im Innern des Gebäudes, indes die Fronte frisch anstrichen wurde. . . .

## Pfälzer Separatisten vor dem Staatsgerichtshof

(Von unserem Pfälzer Sonderberichterstatter)

Stuttgart, 16. Mai. Im Verlauf des gestrigen Nachmittags wurden drei weitere Angeklagte vernommen. Der vierte Angeklagte, der Kaufmann Hermann Gilscher ist einer der Hauptbeteiligten der Separatistenbewegung in Soultz eden gewesen. Dort hatte sein Vater, ein braver Eisenbahnbeamter nach seiner Ausweisung aus Wehr, wo der Angeklagte geboren ist, eine Zuchtanstalt gegründet, bis er während des positiven Ueberschusses abermals von den Franzosen ausgewiesen wurde. Der Angeklagte wurde davon nicht betroffen, weil er selbstständig war, als Buchhalter in Kaiserstuhl. Gilscher ist ein intelligenter Mann, der sich sehr gewandt verteidigte und längere Ausführungen über die bekannten separatistischen Gedankengänge machte. Trotzdem will er ohne Bewußtsein gehandelt haben und nur Mitläufer gewesen sein. Er ist jedoch ein intimer Freund des Separatistenführers Heitke von Soultzeden und war dabei, als der französische Bezirksdelegierte von Ruffel Vapointe der mit französischen Truppen den Separatisten zur Hilfe eilte, den Befehl zum Verlassen des Wehrhauses verweigerte und als die von dem Einwohnern heruntergelassene Separatistenarmee unter französischem Schutz wieder gekehrt wurde. Ferner nahm der Angeklagte an einer großen Propagandafahrt im Auto in die Umgegend von Soultzeden teil, wo in verschiedenen Orten von den Separatisten die grün-weiß-rote Flagge gehißt wurde. Auch an den Vorgängen in Oberhoch war der Angeklagte beteiligt. Er ließ sich auch dem französischen Bezirksdelegierten von Ruffel vorstellen, um eine Belohnung zu erhalten, was er jedoch bestritt. Er will sich von der Bewegung losgesagt haben, als er hörte, daß der französische Bezirksdelegierte von Ruffel den Separatistenführer von Soultzeden aufforderte, mehr Aktionen durch Ausschreitungen usw. vorzunehmen und als er einen Bericht sah, den der Separatistenführer Heitke über die separatistische Bewegung an den französischen Bezirksdelegierten erstattete. Die sehr belästigenden Aussagen zweier protokollierend vernommener Zeugen suchte er in jeder Weise abzuschwächen, sogar dadurch, daß er die Zeugen des Meineids bezichtigte. Außerordentlich beachtet wurde der Angeklagte durch die Aussage des einen Zeugen, der mit eigenen Augen sah, daß der Angeklagte sechzehn verhaftete Einwohner von Oberhoch mitbewachen ließ, die von den Separatisten trotz ihrer teilweise schweren Verwundung ohne jede ärztliche Hilfe in einem kalten Raum lange Zeit eingesperrt waren, bevor sie in das französische Gefängnis von Soultzeden gebracht wurden. Nachdem Gilscher bei einer Reise ins unbesetzte Deutschland verhaftet worden war, wurden zwei Einwohner von Soultzeden als Geiseln von den Separatisten festgenommen, um seine Freilassung zu erzwingen und längere Zeit in Haft gehalten.

Der fünfte Angeklagte, der 25 Jahre alte Emil Reß aus Offenbach, von Beruf Gärtner, will nach seiner Darstellung durch Dringens des separatistischen Bezirkskommissars Bischof von Waldmühl als Schreiber in die separatistische Dienststelle förmlich eingeworben worden sein, was er mit großem Verschweigen und wenig Erfolg glaubhaft zu machen suchte. Sein Hauptmotiv scheint vielmehr das Betreiben gewesen zu sein, Geld zu verdienen. Nach dem Tod der Frau, die er als Heißen einer Mannheimer Firma für photographische Vergrößerungen tätig war, interessierte er sich für die Angeklagte, die der französische Bezirksdelegierte von Ruffel Vapointe sehr viel bei dem Separatistenführer Bischof vertrat, und daß nach jedem Besuch des Direktors der Internationalen Rheinlandkommission Geld in der vorher leeren separatistischen Kasse war.

Der sechste Angeklagte, der 33 Jahre alte Hofarbeiter Bog Wagner aus Ludwigsbühl a. Rh. ist einer jener Erwerbslosen, die zu der Gefolgschaft des berühmten Erwerbslosenführers und Separatisten Kunz, des jetzigen Organisationsleiters der Rheinischen Arbeiterpartei gehörte und die den Einzug der Separatisten in Ludwigsbühl ermöglichten. Der Angeklagte bestritt jedoch, rundweg jede Beteiligung an der separatistischen Bewegung. Nach Aussagen protokollierend vernommener Zeugen wurde jedoch Wagner mit der Separatistenbewegung und mit umgehängten Gewehr in Ludwigsbühl gesehen, als er mit anderen Separatisten zusammen einwohner Mier Stadt auseinanderging. Auch soll er an den Separatistenorgängen in Kirrip am 3. Dezbr. 1923 beteiligt gewesen sein. Wie in Kirrip die Separatistenhohle heruntergerissen war, machten separatistische Stoßtrupps dort eine Strafexpedition. Es wurde eine große Zahl von Einwohnern dieses Dorfes verhaftet ins Rathaus gekloppt und schwer mißhandelt.

Nachdem unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen Gefährdung der Staatsicherheit die Aussagen einiger protokollierend vernommener Zeugen verlesen worden waren, wurde die Verhandlung auf heute 3 Uhr vertagt. — Das Verfahren gegen die Angeklagten Brüggenman, Franzenhof, Schumann, Brühl und gegen den Eisenbahnbeamten Otto Winderich in Durlach wurde abgetrennt. Gegen diese drei Angeklagten wird am Samstag verhandelt.

## Der Konflikt im Ruhrbergbau

### Die Verhandlungen in Berlin

Die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium zur Beilegung des Konflikts im Ruhrbergbau wurden gestern vormittag fortgesetzt. Um 3 Uhr nachmittags trat laut „Vorwärts“ eine kurze Verhandlungspause ein. Ob die am Nachmittag fortgeführten Verhandlungen zu einer Einigung geführt haben, ist noch nicht bekannt.

### Die wirtschaftlichen Folgen

Nach Mitteilung der Berichterstattungen des Bochumer Vereins macht sich der Kohlemangel infolge der durch die unterbrochene Ueberschiffung bewirkten Stilllegung des Hartmannwerkes äußerst fühlbar. Der Betrieb des Bochumer Vereins kann höchstens bis Ende dieser Woche fortgeführt werden. Sollte die Kohlenförderung bis spätestens Samstag nicht wieder aufgenommen sein, so ist mit der Stilllegung des gesamten Wertes zu rechnen. Im Dortmund Bezirk sind von den 7000 Arbeitern des Eisens- und Stahlwerkes Hoesch infolge der durch Ueberschiffung bedingten Betriebsstilllegungen 4000 Arbeiter brotlos. Bei der Dortmund Union müssen außerdem zwei Hochöfen abgeblasen werden. Im Gelsenkirchener Bezirk wurden drei Hochöfen der Gelsenkirchener Bergwerks-A. S. abgeblasen. Die Gute Hoffnungshütte in Oberhausen hat von fünf Hochöfen nur noch einen in Betrieb. Es wurden dort 1700 Arbeiter teils beurlaubt, teils der Erwerbslosenfürsorge überliefert.

## Die Wahlniederlage der japanischen Regierung

Die Times meldet aus Tokio, daß die japanischen Wahlen eine überraschende und vollkommene Niederlage der Regierung gebracht haben, die besonders auf die Stimmung der Wählerschaft in den Provinzen zurückzuführen sei. Die Demission der Regierung nach den offiziellen Wahlergebnissen am 20. Mai sei unvermeidlich. Man spricht von der Bildung eines Koalitionskabinetts unter dem Grafen Kato, dem Führer der Kenzei-Partei. Die Wahlteilnahme war höher als bei allen bisherigen japanischen Wahlen und führte zu neuen Zusammenstößen.

Zeit fertigstellen und im Laufe des Monats Juni auch den Abschluß bis zum 31. März 1924 vorlegen zu können. Die ungeheure Arbeit, die in dieser Leistung unserer Beamten und Angestellten liegt, verdient den öffentlichen Dank des ganzen Landes.

Die weiteren Darlegungen Dr. Köhlers umspannen dann den weiteren Rahmen der

### Reparationsfrage und Sachverständigen-Gutachten

Der Minister betonte dann, daß ohne eine endgültige Regelung der Reparationsfrage weder eine geordnete Finanzwirtschaft des Reiches, noch der Länder und Gemeinden auf die Dauer möglich ist. Die Kreditnot hat einen Umfang angenommen, der auf Monate hinaus überaus nicht mehr tragbar ist. Industrie und Handel ringen um ihre Existenz; das Gewerbe kann nur unter den allerschwersten Anstrengungen noch notdürftig aufrecht erhalten werden und die Landwirtschaft steht vor der Riesengefahr einer neuen Verelendung. Die Beamtenarbeit arbeitet unter den schwersten Lebensbedingungen und die deutsche Arbeiterkraft muß sich in weitem Umfang mit Löhnen begnügen, die ein menschenwürdiges Leben kaum ermöglichen. Die aus dem Produktionsprozeß ausgeschleuderten aber sind größter Rat preisgegeben. Angesichts dieser Sachlage ist deshalb der Zweifel durchaus berechtigt, ob es überhaupt gelingen wird, unter den jetzigen Verhältnissen die Einnahmen für die öffentlichen Körperschaften auszubringen, die für die Fortführung der öffentlichen Verwaltung notwendig sind. Es ist deshalb begründet, daß das Gutachten der internationalen Sachverständigen im Mittelpunkt aller politischen und wirtschaftlichen Ermäßigungen in Deutschland steht. Denn in ihm liegt vielleicht die letzte Möglichkeit, die deutsche und die Weltwirtschaft ebenso wie in Gang zu bringen. Was das Gutachten vom dem deutschen Volke verlangt, sind gewaltige Opfer. Die Annahme des Gutachtens bedeutet eine Umstellung des ganzen Reichsgeräts. Sie wird auch eine Umstellung des finanziellen Verhältnisses zwischen Reich, Ländern und Gemeinden nach sich ziehen. Eine Neuordnung in der Verteilung der Steuerquellen scheint unbedingt erforderlich, eine klare Umgrenzung der Kompetenzen unerlässlich, Hand in Hand damit muß ein Umbau der deutschen Steuerpolitik gehen, insbesondere im Sinne einer Vereinfachung. Der ganze Bau der Steuerpolitik, in dem sich seitens der Beamten niemand mehr auskennt, muß einem klaren und einfachen Aufbau weichen. Dabei wird mehr als das bisher der Fall war, der Gesichtspunkt der steuerlichen Gerechtigkeit und derjenigen der Leistungsfähigkeit in Betracht gezogen werden müssen.

In seinem Schlußwort gab der Staatspräsident und Finanzminister der Hoffnung Ausdruck, daß noch bald die unglückseligen Jahre deutschen Elends einer Zeit weichen, in der das deutsche Volk wieder, wenn auch unter schweren Opfern, den Weg der politischen und wirtschaftlichen Freiheit gehen kann.

### Eine klare Debatte

Nachdem von dem Abgeordneten Wöckner (Dem.) ein eingehender Bericht über das Rotfinanzgesetz erstattet eine sehr lebhaft debattierte, die von dem Abg. Klüber (Landw.) eingeleitet wurde, der in scharfen Worten das Gesetz ablehnte. Auch Abg. v. Ku (Bisch. Vg.) sprach sich gegen das Rotfinanzgesetz aus, das mit der Verfassung im Widerspruch stünde. Er sei zu bemängeln, daß das Gesetz nicht zuvor dem landständischen Ausschuss vorgelegt worden sei.

Im weiteren Verlauf der Ausführungen kam es zwischen dem Redner und Abg. der Sozialdemokraten zu lebhaften Auseinandersetzungen, die auf das persönliche Gebiet übergingen, so daß der Präsident ermahnte, die persönlichen Verhältnisse der Abgeordneten nicht in die Debatte zu ziehen. (Widerrede und Jurats erhoben sich bei den Sozialdemokraten, als Abg. v. Ku ihnen vorwarf, sie seien an der verfehlten Wohnungspolitik der letzten Jahre schuld.)

Abg. Schofer (Ztr.) bemerkte, wenn der Landtag sich mit dem Abbau der Beamtenämter und dem Beamtenabbau beschäftigen sollte, so wäre es heute noch nicht zu einem Abschluß gekommen. Die Besetzung sei durch das Rotfinanzgesetz nicht verfehlt worden. Von einer Seite wurde die Auffassung bestritten, daß der Landtag sich heute für die Banken und die Laits eingeleitet hat, man müsse sich dies merken. Es gab Widerspruch und Jurats von den Landtagsabgeordneten, die wieder zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen im Zentrum führten.

Schluß 1/2 Uhr. Die Sitzung wurde auf Freitag vormittags 10 Uhr vertagt.

## Für die Befreiung der Sudeten-Deutschen

Auf dem am Montag begonnenen Reichsparteitag der Deutschnationalen Partei der Tschekoslowakei wurde in einer Entschließung das Verhältnis der Sudeten-Deutschen zur Tschekoslowakei festgelegt. In der Entschließung heißt es u. a. „Der Parteitag der Deutschnationalen Partei in der Tschekoslowakei erklärt die Gründung und die Bestimmung des tschechoslowakischen Staates als ein Mittel der französischen Reichspolitik zur Sicherung der Pariser Friedensverträge, welche die ewige Verfassung des Deutschums in Europa bedeuten. Sie zu befehlen ist die Aufgabe jeder großdeutschen Politik, mag sie innerhalb oder außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches verläuft. Die Sicherung eines wahren Friedens in Europa wird nur erfolgen, wenn es kein Wäkern verdammt ist, in Freiheit zu leben. Ihre Freiheit ist aber nur gewährleistet, wenn sie die Staatspolitischen und damit auch nationalen, wirtschaftlichen und kulturellen Selbstbestimmungsrechte erlangen. Der Parteitag fordert, daß sich umgehend die Ergebnisse der Verhandlungen deutscher Vertreter angestrengt. Die Befreiung oder auch nur Berücksichtigung der Sudeten-Deutschen ist eine Frage der politischen Macht und wird niemals durch den erhabenen Himmel auf sein politisches Wohlverhalten erlangt werden.“

## Letzte Meldungen

### Staatssekretär Bergmann in Paris

Paris, 16. Mai. Staatssekretär Bergmann, der mit Staatssekretär Vogt Deutschland bei dem Organisationsausschuß für die Reichsverbandsangelegenheiten betritt, traf gestern vormittags in Paris ein, um während mit den alliierten Vertretern im Ausschuss Verhandlungen und Besuche zu nehmen.

### Anter dem Verdacht des Landesverrats verhaftet

Der verantwortliche Redakteur der kommunistischen „Sozialistischen Arbeiterzeitung“ Kümmele ist auf Veranlassung des Oberreichsanwalts unter dem Verdacht des Landesverrats verhaftet worden.

[Berlin, 16. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Gestern hat der Reichsminister des Innern Oberstaatssekretär Müller-Domschke mit, wie durch die beschlagnahmte Korrespondenz jetzt einwandfrei festgestellt worden ist, nach Ungarn gegangen. Doch noch vor seiner Abreise werden Kreise, dort als ausgeschlossene betrachtet werden. Die „Wolfskei“ fordert eine genaue Untersuchung aufgrund welcher Tatsache der Reichsminister trotz seiner Verhaftung materials f. St. freigelassen ist. Von Januar bis April hat sich die Wählerzeit dort ausgehalten und in einer Kampfabteilung gearbeitet. Man, 15. Mai. Hier herrscht jetzt eine wahre Selbstmordepidemie. Tag für Tag nehmen sich dort Leute das Leben. Die Regierung hat sich wieder in Wien sehr bekannte Industrielle Dr. Reich v. Dojmann-Vogel mit Bezugszahl.

Konstantinopel, 16. Mai. Die Legation von Erzerum ist durch ein heftiges Erdbeben heimgesucht worden. Mehrere Häuser wurden zerstört. Bisher sind 50 Tote und 50 Verletzte gemeldet.

\* Der Fall Kalkb. Das Verbrechen gegen den Oberstaatssekretär a. D. Kalkb. ist wegen Abwesenheit des Angeklagten vorläufig eingestellt worden.



## Mannheimer Maiveranstaltungen

Woche für Wirtschaft und Kultur der Handels-Hochschule Mannheim

Wie bekannt, veranstaltet die Handels-Hochschule in der Zeit vom 19.—23. Mai eine Woche für Wirtschaft und Kultur. Der erste Tag ist Problemen der Kultur, der zweite Tag Fragen des deutschen Volkswirtschafts der Gegenwart, der dritte Tag Fragen der Schifffahrt, der vierte Tag Mannheimer Verkehrsverhältnisse und der fünfte Tag wieder Problemen der Kultur, wobei aber Aehnlichkeit im Vordergrund stehen. Ingesamt werden über diese Fachgebiete etwa 20 Einzelvorträge von Gelehrten und Führern des Wirtschaftslebens gehalten. Das im Programm der Maiveranstaltungen bereits veröffentlichte Einzelprogramm der „Woche“ für die sich in allen Kreisen der hiesigen Bürgerschaft ein lebhaftes Interesse geltend macht, hat einige Veränderungen erfahren müssen; es sei diesbezüglich auf die Anzeige der Hochschule im Anzeigenteil dieser Ausgabe hingewiesen. Die Vorträge werden kommenden Monats nachmittags planmäßig aufgenommen. Für Beamte sowie Angehörige der Arbeitnehmer-Organisationen (soweit der Mann reicht) — Karten zu ermäßigtem Preis, sowohl für die gesamte Veranstaltung (Dauerkarten) als auch für bestimmte Tage oder Einzelvorträge zur Ausgabe.

\* Einzug von Reichsbahn-Rotgeld. Der Reichsfinanzminister hat das auf Papiermarkt lautende Rotgeld der deutschen Reichsbahn und die von den Reichsbahndirektionen ausgegebenen, auf Papiermarkt lautenden Scheine mit Wirkung vom 16. Mai aufgerufen. Die Einlösung kann bei sämtlichen Kassen der deutschen Reichsbahn erfolgen. Das auf Dollar lautende wertbeständige Rotgeld der deutschen Reichsbahn behält auch weiterhin seine Gültigkeit und bleibt von diesem Aufruf ausgenommen.

\* Schließung der Hauptkasselle für die Pfalz. Die Presse-meldungen über Aufhebung der sog. Pfalzzentrale — gemeint ist wohl die Hauptkasselle für die Pfalz in Heidelberg, Klingelstraße 3 — haben zu Missverständnissen und zu einer großen Verwirrung in den Kreisen der Ausgewiesenen und Verdrängten aus den besetzten Gebieten geführt. Die Betreuung der Ausgewiesenen und Verdrängten wird nicht von der Hauptkasselle für die Pfalz, sondern von der Zentralfürsorgestelle des Deutschen Roten Kreuzes für die Pfalz (Verdrängtenfürsorgestelle) in Heidelberg, Theaterstraße 10, durchgeführt. Diese Verdrängtenfürsorgestelle des Deutschen Roten Kreuzes steht mit der Hauptkasselle bzw. Pfalzzentrale in keinerlei Zusammenhang. Die Zentralfürsorgestelle bzw. Verdrängtenfürsorgestelle des Deutschen Roten Kreuzes, Theaterstraße 10, ist vielmehr eine selbständige und unabhängige Stelle des Deutschen Roten Kreuzes. Sie hat rein karitativen Charakter und hält sich von jeder politischen Tätigkeit strengstens fern. Ihr obliegt in erster Linie die Durchführung der amtlichen Fürsorge des Deutschen Roten Kreuzes für die Rhein- und Ruhrverdrängten, wobei bemerkt sein mag, daß die Stelle auch im Einverständnis mit dem Bad. Landesverein vom Roten Kreuz in Karlsruhe die Fürsorge für die badischen Verdrängten durchführt und so den Bad. Landesverein vom Roten Kreuz in Karlsruhe entlastet. Dem über die Fürsorgestelle des Deutschen Roten Kreuzes und ihre Tätigkeit umfassenden Gerüchten steht jegliche Grundlage. Sie ist ihre Tätigkeit nach wie vor aus.

\* Verdrängtenfürsorge. Wie haben wir bereits berichtet, daß die Verdrängtenfürsorgestelle in R. 5 geschlossen wurde. Das Deutsche Rote Kreuz hat nunmehr in einem Gebäude der Kasernen, Kronprinzenstraße 41, Zimmer 49, eine neue Fürsorgestelle für Verdrängte errichtet. Die neue Stelle ist eine Unterstelle der Zentralfürsorgestelle des roten Kreuzes für die Pfalz in Heidelberg, Theaterstraße 10, und bezieht sich lediglich mit der Fürsorge für Ausgewiesene und Verdrängte aus den besetzten Gebieten.

\* Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 21. bis zum 28. April gegen die Normhöhe infosoren verhalten, als die Orte mit steigender Sterblichkeit von 18 auf 20 zugenommen hat, die der mit fallender von 27 auf 21 zurückgegangen ist. Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Ortsfremde berechnet, stieg sie in Köln auf 10,4, Dortmund 16,7, Duisburg 12,2, Barmen 10,0, Gelsenkirchen 11,9, Krefeld 11,2, Wuppertal a. d. R. 7,9, R.-Mannh. 13,2, Münster i. W. 15,6, Bremen 12,5, Königsberg i. Pr. 13,0, Kiel 12,9, Magdeburg 12,4, Halle a. S. 14,7, Kassel 12,5, Braunschweig 12,7, Erfurt 11,6, Chemnitz 12,3, Frankfurt a. M. 9,3, Mannheim 10,1. Sie fiel in ganz Berlin auf 11,3, Alt-Berlin 12,7, Neu-Berlin 9,3, Essen 10,5, Düsseldorf 10,0, Eberfeld 7,9, Wodum 8,0, Oberhausen 10,2, Hamburg 10,0, Stettin 11,6, Altona 11,2, Röhk 11,8, Breslau 13,0, Hannover 9,1, Leipzig 10,4, Flauen i. B. 9,7, Karlsruhe 10,2, Wiesbaden 9,3, Ludwigshafen 8,5, Mainz 11,3, München 13,6, Nürnberg 7,5, Stuttgart 12,7. Sie blieb gleich in Hamburg mit 12,3, Buer 9,9 und Augsburg 15,5.

\* Die ersten Opfer des Strandbades. Beim Baden im Redar erkrankt oberhalb der Feudenheimer Bäder der 13 Jahre alte Sohn des Bauers Karl Schuster aus Wöllbach. Ebenfalls ein Opfer des Badens wurde ein junger Mann aus Seddenheim. Durch das Baden in dem noch immer zu kalten Wasser des Redars zog er sich am Dienstag eine doppelte Augenentzündung zu, der er am Mittwoch erlegen ist.

\* Das Fell der Wägen Hochzeit bezieht am morgigen Samstag Kaufmann Jonas Sandbrand mit seiner Ehefrau Rosa geb. Gohrain, Redarstr. Katharinenstraße No. 22.

Heidelberg selbst, dazu noch wenige Tage nach einem Langgastspiel der hiesigen Ziegler, einen Tanzabend gegeben, den sie alleine bestreiten hat. Bei Graf Kessler ist vor allem das starke rhythmische Gefühl zu bemerken, das ihren durch eine ausgezeichnete Technik gefüllten Bewegungen, den richtigen Rahmen gibt. Für das humoristische, lustigste, intimste sie stärker als für das Tragische. Aber auch hier weiß sie glänzend Stimmungen durch Tanzbewegungen zu illustrieren und wiederzugeben. Starker Beifall wurde ihr zuteil, der sie auch zu einer Wiederholung veranlaßte.

\* Theaterndrehen. Es war in der letzten Zeit verschiedentlich behauptet worden, daß der bisherige Generalintendant des Weimarer Nationaltheaters, Ernst Haritz, der seinen Posten zu Beginn der kommenden Spielzeit an Dr. Ulrich abgibt, als Schauspielregisseur an das Kieler Stadttheater verpflichtet worden sei. Ernst Haritz demerkt jetzt diese Richtig. Voraussetzungen sind für ihn künftig ganz der schriftstellerischen Tätigkeit widmen. — Zum Oberregisseur des Schauspielers an den Vereinigten Stadttheatern in Kiel wurde der Oberregisseur des Wuppertaler Stadttheaters Heinrich Walz von Intendant Georg Haxmann berufen. Solist war 1918 bis 1922 erster Dramaturg am Nationaltheater Mannheim und 1922—1923 unter Stoff Oberregisseur am Kieler Stadttheater. — Wag Reinhardt, wußt in den W.-Wiener Sträußel-Szenen in Wien, die dem Theater in der Josefstadt angeschlossen sind, ein Kabarett einrichten. Die Vorbereitungen dazu sind bereits getroffen. — In dem größten und schönsten Theatergebäude Ober-Schlesens, im Stadttheater Rattow, wurde in der jetzt abgelaufenen Spielzeit abwechselnd deutsch und polnisch gespielt. Das Stadttheater war je zur Hälfte an die deutsche und die polnische Theatergemeinde verpachtet gewesen. Welche von den beiden Theatergemeinden das größere Anrecht hatte, zeigt am besten die Tatsache, daß die deutschen Vorstellungen dauernd gut besucht waren und daß sich die deutsche Theatergemeinde selbst erhielt, während die polnische häufig ein leeres Haus hatte und große Zuschüsse brauchte. Trotzdem teilte, wie die „Schlesische Zeitung“ berichtet, die polnische Theatergemeinde die Förderung, in der nächsten Spielzeit das Theater zur ausschließlichen Benutzung zu erhalten. In dem Siedemann-Kollegium, das zurzeit die Stadtverordneten erwählt, sitzen 5 Polen und nur 2 Deutsche. Dieses Siedemann-Kollegium beschloß kurzerhand, das Theater tatsächlich für die nächste Spielzeit ausschließlich den Polen zu überlassen. — Am 3. März Stadttheater fand in Anwesenheit zahlreicher in- und ausländischer Theatervertreter die Aufführung der komischen Oper „Maraf“, der Schöpfer von „Raito“ von Henry Rabant in deutscher Sprache statt. Rabant, der Direktor des „Cantoneo National“ in Paris, hat der Oper eine Episode aus Tausendundeiner Nacht zugrunde gelegt und dem heiteren Werk eine groteske, feinsinnige Musik beigegeben. Die das ausverkaufte Haus zu stürmischen Beifall hinriß.

## Veranstaltungen

\* Theaterabend. In der heutigen Aufführung von „Martha“ singt für die erkrankte Lila Berta Zeit Frank,INGER vom Stadttheater in Mainz die Partie der „Lady Harriet Turham“. Den Hauptpart singt Raizhu Frank. — Wegen Erkrankung von Guffa Heiken wird morgen im Neuen Theater anstelle von „Wenn Liebe erwacht“ Vorhings Oper „Der Waffenschmied“ wiederholt.

\* Gemeindeverein der Trinitatiskirche. Am Sonntag, abend 7 1/2 Uhr, feiert der Gemeindeverein der Trinitatiskirche das 400jährige Bestehen des Gesangbuchs. Der Kirchensänger bringt zwei Bieder von Horacio: „Gott ist oecumänisch“ von Teztlacozotl und „Reich um nach der nun für und für“ von Frdr. Künde (1886). Leiter des Chores ist Musikdirektor Blah.

\* „Der Mensch vor 100 000 Jahren“. Unter der wissenschaftlichen Leitung des bekannten Prähistorikers Dr. D. Haufer und des Anthropologen Dr. H. Heilborn ist unter obigem Titel ein sehr interessanter Film zusammengestellt, der am Sonntag vormittag 11 Uhr in der Schaubura vorgeführt wird. Die Reinschreibung bis zur Geburt wird im ersten Teil, wie die Menschheit sich entwickelt hat im zweiten Teil und wie die Menschheit zur Urzeit lebte, im dritten Teile dem Verständnis des großen Publikums in ausgerechnet anpassender Weise nahe gebracht. Wir glauben den Besuch dieser Vorstellung empfehlen zu können.

## Kommunale Chronik

### Kleine Mitteilungen

Der Bürauswahl in Offenbura hat die Stadträtliche Vorwahl betz. die Erwerbuna des Unionkaales in namentlicher Abstimmuna mit 35 gegen 15 Stimmen angenommen. Der Unionkaal gehörte seitdem dem Kinobesitzer Hof in Karlsruhe, der ihn anno 1920 von der Sozialbauerschaft Union erworben hatte. Der Kaufpreis betrug 80 000 M., wovon 35 000 M. in bar, der Rest mit 45 000 M. in neun gleichen Jahresraten von je 5 000 M. bezahlt werden soll. Zur Bezahlung des bar zu entrichtenden Teils des Kaufpreises ist ein Darlehen von 35 000 M., verzinstlich zu 6 Proz., rückzahlbar in 5 Jahren, aufzunehmen. Die Tilgung dieses Darlehens sowie des ausstehenden Teils des Kaufpreises hat, soweit der Ertrag aus dem Saalbetrieb hierzu nicht ausreicht, durch Einsetzung entsprechender Beträge in den Voranschlag zu erfolgen.

Bei der in Hermsberg (Pfalz) abgehaltenen Bäuermeisterversammlung wurde Mehrheitsbeschluss, B. Schwebius zum Bäuermeisterei gewählt.

In Herrheim besprach Bäuermeister Kuhn in der Gemeindeversammlung die jetzt wieder einkehrende Arbeitslosigkeit in der Tabak-Industrie und schlug vor, sich mit der Einführung einer neuen Industrie zu befassen. Die bestehenden Verhältnisse aufweise als die Tabak- und Kaugummi-Industrie.

\* Hohenheim, 14. Mai. Aus der jüngsten Gemeindeversammlung ist mitzuteilen: Nennendurchnote erhalten auf Wahlen der Georg Jahr II Witwe auszuweisen: Wilhelm Trübsen des Wärders, Martin Kie, des Wärders, Adam Kallner die Gendarmen, Martin Waller des Schmiedemeisters, Georg Gäßner IX des Bauernmeister. — Für das erste Halbjahr 1924 wird eine Voranschlagsrechnung von 40 Goldmarken aus dem Grundbesitz erhalten. Zahlungsstermine: 1. Juni, 15. Juli und 1. September 1924. — Vorbehaltlich der Genehmigung des Bürauswahlkomitees genehmigt der Gemeinderat die Erstellung einer Reichenhalle. Der erforderliche Aufwand soll in den diesjährigen Voranschlag eingestellt werden.

## Aus dem Lande

\* Heidelberg, 15. Mai. Die Siedlung Pfaffengrund, nahe bei Eppelheim, wird im Laufe der nächsten Zeit ein geräumiges Gemeindegelände bekommen, in das ein entsprechender hoher Saal als Kirche eingebaut wird. In seiner gestrigen Sitzung hat der evangel. Kirchenausschuss hierfür einen Baubehtrag von 70 000 M. bewilligt. Die Zahl der Gemeindeglieder auf der Siedlung beträgt weit über 1000, konfirmiert wurden an Ostern 29 Kinder. Auf dem geräumigen Bauplatz kann später eine große Kirche errichtet werden, ohne daß dadurch das Gemeindegelände verschmälert wird. In das Gemeindegelände kommen im Untergeschoss zwei Kinderspielplätze, die durch herausgehenden der eigens konstruierten Zwischengang zum Hofraum geschlossen werden können, eine Einrichtung, die sich bei festlichen Anlässen oder bei Bergpredigten der evangel. Gemeinde sehr zweckmäßig erweisen wird. Vorerst sind 150 Sitzplätze vorgesehen. Neben der Sakristei und dem Konfirmandenzimmer soll eine saubere Küche eingerichtet werden. Für die Kinderspielflächen und Kinderspielflächen sind besondere Wohnungen im Gemeindegelände vorgesehen. Der Bauplan wurde von Herrn Baupinspector A. D. Böling angefertigt. — Gleichzeitig erstellt die Stadtbauverwaltung ein Schulhaus mit 9 Schülern, Werkstätten und Laborraum. Da die Wohnungsverhältnisse beschränkt sind, sind zwei kantinernde Lehrerwohnhäuser vorgesehen. Bis jetzt befinden die oberen Klassen den Unterricht im Wärders-Schulhaus beim Wepploch. Die kleineren Schüler sind in Baracken im Pfaffengrund untergebracht. Lediglich der weite Schulweg für die kleineren Schüler zwingt die Stadtgemeinde zur Erstellung des Schulhauses.

— Karlheinz Martin, der nach seinem Wiener Ausstieg von Leopold Jessner für das Berliner Stadttheater gewonnen ist, beginnt mit einer Reueinstudierung von Strindbergs „Kronbräut“, die nach vor Beginn der Sommerferien in Szene gehen soll. — Richard Strauß hat die handschriftliche Partitur der Oper „Der Rosenkavalier“ der österreichischen Nationalbibliothek zum Geschenk gemacht. Die Uebersage fand bei Anwesenheit des österreichischen Unterrichtsministers statt, der Richard Strauß offiziell den Dank aussprach. — Anfang Juni dieses Jahres findet ein Ensemble-Gastspiel des Wiener Burgtheaters in Paris statt. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen des Wiener Burgtheaterdirektors H. H. Hertz, der mit seinem Ensemble am 1. Juli die Reise nach Paris antreten wird. Zur Aufzählung werden in der Originalbesetzung der Burgtheateraufführungen zunächst „Hamlet“ und „Coriolan“ gelangen. Drei weitere Stücke werden noch ausgewählt.

## Kunst und Wissenschaft

\* Festtage auf der Wartburg. Der Verein der Freunde der Wartburg hatte keine Mitglieder, Freunde und Gönner vom 9. bis 11. Mai nach Eisenach zu Wartburgfesten geladen, die sowohl über die bisherigen Leistungen des Vereins Auskunft geben, als auch dem Verein neue Freunde werden sollten. Die Festlichkeiten wurden eingeleitet mit einer humoristischen Aufführung von Bessings „Minna von Barnhelm“ durch die besten Mitglieder des Frankfurter Schauspielhauses. Den Mittelpunkt der Feier bildete ein Bach-Fest zu Ehren des größten Sohnes der Stadt Eisenach, Johann Sebastian Bachs, des angeleitet wurde mit einem Konzert in der Georgenkirche. Günther Kamin-Weipzig brachte die Pianoforte für Orgel über „Jesu, meine Freude“ mit hervorragender Weisheit zu Gehör; der dann folgende Vortrag Bachscher Vorträge durch den Leipziger Thomaskantor unter Leitung seines Meisters, Professor Straube, führte die Hörer zu höchster Ergriffenheit und Erhebung. Zwischen den musikalischen Veranstaltungen wurde am Sonntag morgen die Mitgliedserversammlung des Vereins abgehalten, in der u. a. mitgeteilt wurde, daß die Mitgliederzahl von 2300 in Laufe des vergangenen Jahres auf 6200 gestiegen ist, ein erfreuliches Zeichen dafür, daß die Liebe zu dem erhabenen Wahrzeichen deutscher Geschichte, zu der Wartburg, immer mehr Herzen erregt. Durch die Mittel, die dem Verein zufließen, war es möglich, einen großen Teil der Schwindischen Wartburgfesten, die lange Jahre dem Verfall ausgeliefert und dem Verberben nahe waren, durch den bekannten Burgenwaller Prof. Dr. Gebhardt-Diffendorfer restaurieren zu lassen. Mit Eintritt der warmen Witterung werden die Erneuerungsarbeiten auf der Wartburg fortgesetzt. Den Schluß der weihnachtlichen Tage bildete ein großes

□ Weinhelm, 15. Mai. Der Weinhelmer Senioren-Konvent wird zu seiner diesjährigen Feierngung anlässlich des 61jährigen Jubiläumstages des W. S. G. am 6. Juni einen Festkonzert am der Wärdersburg veranstalten.

□ Weinhelm, 14. Mai. Der Selbstmörder, dessen Leiche man an einem Baum am Randweg auffand, war der 35jährige Steuermann Müller aus St. Gallen in der Schweiz. Die Triebabreite war Rot. — In vergangener Nacht wurde in das Arbeitsamt, in das Sozialamt und ins Amtsgericht ein Einbruch ausgeübt. Die Täter, denen bloß kleinere Beträge in die Hände fielen, sind bisher nicht ermittelt.

□ Wiesloch, 15. Mai. Die hiesige Vereinsbank ist im Einverständnis mit dem Kommissar für Devisenregulierung in Berlin als amtliche Devisenbank zugelassen worden. — Zu den hier von Herrn Staats-Heidelberg eingehenden Vogelwanderungen findet sich erfreulicher Weise immer eine größere Anzahl von Teilnehmern. Es ist dies umso mehr zu begrüßen, als gerade die ungünstige Lage mit ihrem reichen Holzpark im Wald gute Möglichkeiten für alle Arten von Singvögeln bietet und allen Vogelkennern nur empfohlen werden kann.

□ Wiesloch, 14. Mai. Heute morgen ging von hier ein Transport von ungefähr 100 Ferkeln nach dem Heuberg im Schwarzwald ab. Die Befruchtungstufen sind durch eine amerikanische Stiftung gedeckt.

□ Wiesloch, 14. Mai. Am Sonntag vormittag ereignete sich hier ein schwerer Unfallsfall. Ein Teil eines Wohnhauses wurde für die bisher unbekannt Ursache in sich zusammen. Die verheiratete Arbeiterin Kastenbach und Steuerer und ein junger Mann, der zufällig vorüberkam, wurden schwer verletzt.

□ Wiesloch, 14. Mai. Gestern vormittag war der 15 1/2 Jahre alte Weinhelmer Friedrich Brüder mit seinem Meister im Garten des Brauhausbauers damit beschäftigt, einen Gegenstand an der Mauer anzubringen. Hierbei hatte sich der Schüler an das auf der Mauer befindliche Gitter angesetzt. Unachtsamerweise drach ein Stück des Gitters aus und der Schüler fiel die 8,70 Meter hohe Mauer herab, so daß der Tod sofort bei ihm eintrat.

□ Wehl, 15. Mai. Ein grauenerregender Mord ist am Dienstag in Straßbura verübt worden. Ein junges Mädchen aus akademischer Familie war im Hotel Continental, wo es eine um Verkauf angebotene Badewanne beaufsichtigen wollte, von dem 35jährigen Wächter ermordet worden. Die Leiche hatte der Mörder aus der Stadt hinausgeschleift und in den Kanal geworfen.

□ Wehl, 14. Mai. Am Freitag und Samstag ereigneten sich auf der hiesigen Bahnstrecke zwei Unfälle. Beim Wandern des am Freitag Mittag von Domausföhrern einwohnenen Güterzuges lösten sich auf dem Gleise neben Hülshaus die beiden mit Holz besetzten Kohlen beladenen Wägen und durchdrangen den Bahndamm. Sie konnten trotz Bemühens von Bahnschulden nicht anhalten und wurden deshalb in ein Nebenackel geleitet, wo sie im Wehlhölz überfahren und bei der Kohlenüberführung in der Schienenstraße umstürzten. Der entlassene Schichtführer ist nicht bedenklich. — Der zweite Unfall ereignete sich am Sonntag um 3 Uhr nachmittags. Eine Lokomotive, die auf dem Hauptbahnhof nach Hülshaus fuhr, sollte bei der Rückfahrt auf ein anderes Gleis geleitet werden. Beim Ueberfahren des Gleises wurde die Lokomotive infolge falscher Weichenstellung zur Entgleisung gebracht. Der Verkehr wurde durch Umleiten aufrechterhalten.

□ Wehl, 14. Mai. Am Freitag und Samstag ereigneten sich auf der hiesigen Bahnstrecke zwei Unfälle. Beim Wandern des am Freitag Mittag von Domausföhrern einwohnenen Güterzuges lösten sich auf dem Gleise neben Hülshaus die beiden mit Holz besetzten Kohlen beladenen Wägen und durchdrangen den Bahndamm. Sie konnten trotz Bemühens von Bahnschulden nicht anhalten und wurden deshalb in ein Nebenackel geleitet, wo sie im Wehlhölz überfahren und bei der Kohlenüberführung in der Schienenstraße umstürzten. Der entlassene Schichtführer ist nicht bedenklich. — Der zweite Unfall ereignete sich am Sonntag um 3 Uhr nachmittags. Eine Lokomotive, die auf dem Hauptbahnhof nach Hülshaus fuhr, sollte bei der Rückfahrt auf ein anderes Gleis geleitet werden. Beim Ueberfahren des Gleises wurde die Lokomotive infolge falscher Weichenstellung zur Entgleisung gebracht. Der Verkehr wurde durch Umleiten aufrechterhalten.

□ Wehl, 14. Mai. Am Freitag und Samstag ereigneten sich auf der hiesigen Bahnstrecke zwei Unfälle. Beim Wandern des am Freitag Mittag von Domausföhrern einwohnenen Güterzuges lösten sich auf dem Gleise neben Hülshaus die beiden mit Holz besetzten Kohlen beladenen Wägen und durchdrangen den Bahndamm. Sie konnten trotz Bemühens von Bahnschulden nicht anhalten und wurden deshalb in ein Nebenackel geleitet, wo sie im Wehlhölz überfahren und bei der Kohlenüberführung in der Schienenstraße umstürzten. Der entlassene Schichtführer ist nicht bedenklich. — Der zweite Unfall ereignete sich am Sonntag um 3 Uhr nachmittags. Eine Lokomotive, die auf dem Hauptbahnhof nach Hülshaus fuhr, sollte bei der Rückfahrt auf ein anderes Gleis geleitet werden. Beim Ueberfahren des Gleises wurde die Lokomotive infolge falscher Weichenstellung zur Entgleisung gebracht. Der Verkehr wurde durch Umleiten aufrechterhalten.

□ Wehl, 14. Mai. Am Freitag und Samstag ereigneten sich auf der hiesigen Bahnstrecke zwei Unfälle. Beim Wandern des am Freitag Mittag von Domausföhrern einwohnenen Güterzuges lösten sich auf dem Gleise neben Hülshaus die beiden mit Holz besetzten Kohlen beladenen Wägen und durchdrangen den Bahndamm. Sie konnten trotz Bemühens von Bahnschulden nicht anhalten und wurden deshalb in ein Nebenackel geleitet, wo sie im Wehlhölz überfahren und bei der Kohlenüberführung in der Schienenstraße umstürzten. Der entlassene Schichtführer ist nicht bedenklich. — Der zweite Unfall ereignete sich am Sonntag um 3 Uhr nachmittags. Eine Lokomotive, die auf dem Hauptbahnhof nach Hülshaus fuhr, sollte bei der Rückfahrt auf ein anderes Gleis geleitet werden. Beim Ueberfahren des Gleises wurde die Lokomotive infolge falscher Weichenstellung zur Entgleisung gebracht. Der Verkehr wurde durch Umleiten aufrechterhalten.

## Aus der Pfalz

### Die Verwüstungen in der Anilinfabrik

Von der im ganzen 18 000 Mann starken Belegschaft sind 12 000 annähernd 14 000 wieder eingestellt worden. Es geht natürlich alles sehr langsam vor sich, da der Zustand der Apparaturen große und unumgängliche Umarbeiten erfordert. Zur Vermeidung jeglicher Gefahr mußten überall Kontrollen mit peinlichster Genauigkeit vorgenommen werden. In wech unterbrochenen Zuständen sind die Räumlichkeiten des Ludwigshafener Werkes bei der Wiederaufnahme der Arbeit befanden, schickerten aus mehrere Augenzeugen wie folgt: Im Kohlenbrenn, das übrigens 3 St. unter Wasser liegt, wurden sämtliche Rechenmaschinen zerstört, Pulle und Altkessel zertrümmert und ihr Inhalt fuchod auf dem Boden umhergestreut.

Boile Form und Jugendstücke sind der Wunsch vieler Frauen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 Gramm echte Wärdersberg zu kaufen, die erprobt, unschädliche Stoffe von anfechtender Wirkung enthalten.

— Karlheinz Martin, der nach seinem Wiener Ausstieg von Leopold Jessner für das Berliner Stadttheater gewonnen ist, beginnt mit einer Reueinstudierung von Strindbergs „Kronbräut“, die nach vor Beginn der Sommerferien in Szene gehen soll. — Richard Strauß hat die handschriftliche Partitur der Oper „Der Rosenkavalier“ der österreichischen Nationalbibliothek zum Geschenk gemacht. Die Uebersage fand bei Anwesenheit des österreichischen Unterrichtsministers statt, der Richard Strauß offiziell den Dank aussprach. — Anfang Juni dieses Jahres findet ein Ensemble-Gastspiel des Wiener Burgtheaters in Paris statt. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen des Wiener Burgtheaterdirektors H. H. Hertz, der mit seinem Ensemble am 1. Juli die Reise nach Paris antreten wird. Zur Aufzählung werden in der Originalbesetzung der Burgtheateraufführungen zunächst „Hamlet“ und „Coriolan“ gelangen. Drei weitere Stücke werden noch ausgewählt.

□ Wehl, 14. Mai. Am Freitag und Samstag ereigneten sich auf der hiesigen Bahnstrecke zwei Unfälle. Beim Wandern des am Freitag Mittag von Domausföhrern einwohnenen Güterzuges lösten sich auf dem Gleise neben Hülshaus die beiden mit Holz besetzten Kohlen beladenen Wägen und durchdrangen den Bahndamm. Sie konnten trotz Bemühens von Bahnschulden nicht anhalten und wurden deshalb in ein Nebenackel geleitet, wo sie im Wehlhölz überfahren und bei der Kohlenüberführung in der Schienenstraße umstürzten. Der entlassene Schichtführer ist nicht bedenklich. — Der zweite Unfall ereignete sich am Sonntag um 3 Uhr nachmittags. Eine Lokomotive, die auf dem Hauptbahnhof nach Hülshaus fuhr, sollte bei der Rückfahrt auf ein anderes Gleis geleitet werden. Beim Ueberfahren des Gleises wurde die Lokomotive infolge falscher Weichenstellung zur Entgleisung gebracht. Der Verkehr wurde durch Umleiten aufrechterhalten.

□ Wehl, 14. Mai. Am Freitag und Samstag ereigneten sich auf der hiesigen Bahnstrecke zwei Unfälle. Beim Wandern des am Freitag Mittag von Domausföhrern einwohnenen Güterzuges lösten sich auf dem Gleise neben Hülshaus die beiden mit Holz besetzten Kohlen beladenen Wägen und durchdrangen den Bahndamm. Sie konnten trotz Bemühens von Bahnschulden nicht anhalten und wurden deshalb in ein Nebenackel geleitet, wo sie im Wehlhölz überfahren und bei der Kohlenüberführung in der Schienenstraße umstürzten. Der entlassene Schichtführer ist nicht bedenklich. — Der zweite Unfall ereignete sich am Sonntag um 3 Uhr nachmittags. Eine Lokomotive, die auf dem Hauptbahnhof nach Hülshaus fuhr, sollte bei der Rückfahrt auf ein anderes Gleis geleitet werden. Beim Ueberfahren des Gleises wurde die Lokomotive infolge falscher Weichenstellung zur Entgleisung gebracht. Der Verkehr wurde durch Umleiten aufrechterhalten.

□ Wehl, 14. Mai. Am Freitag und Samstag ereigneten sich auf der hiesigen Bahnstrecke zwei Unfälle. Beim Wandern des am Freitag Mittag von Domausföhrern einwohnenen Güterzuges lösten sich auf dem Gleise neben Hülshaus die beiden mit Holz besetzten Kohlen beladenen Wägen und durchdrangen den Bahndamm. Sie konnten trotz Bemühens von Bahnschulden nicht anhalten und wurden deshalb in ein Nebenackel geleitet, wo sie im Wehlhölz überfahren und bei der Kohlenüberführung in der Schienenstraße umstürzten. Der entlassene Schichtführer ist nicht bedenklich. — Der zweite Unfall ereignete sich am Sonntag um 3 Uhr nachmittags. Eine Lokomotive, die auf dem Hauptbahnhof nach Hülshaus fuhr, sollte bei der Rückfahrt auf ein anderes Gleis geleitet werden. Beim Ueberfahren des Gleises wurde die Lokomotive infolge falscher Weichenstellung zur Entgleisung gebracht. Der Verkehr wurde durch Umleiten aufrechterhalten.



# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Vom Straßburger Hafenverkehr

Im Straßburger Hafen sowie in der Zone B des Kehler Hafens, d. h. demjenigen Teil des Kehler Hafens, der den Franzosen zur Benützung überlassen ist, sind im Monat März 335 Kippschiffe und 6 Frachtdampfer angekommen und 291 Kippschiffe und 7 Frachtdampfer abgegangen. Auf der Rheinstraße kamen an 179 710 To. Kohlen, 30 176 To. Getreide und 9122 To. diverse Waren, zusammen 219 008 To. Auf dem Kanal kamen an 2300 To. Kohlen, 530 To. Getreide und 10 439 To. diverse Waren, zusammen 13 269 To. Es gingen ab auf dem Rheinweg 1775 To. Kohlen und 39 246 To. diverse Waren, zusammen 41 021 To.; auf dem Kanal 15 930 Tonnen Kohlen, 1060 To. Getreide und 1266 To. diverse Waren, zusammen 18 256 To. Der gesamte Rheinverkehr belief sich auf 260 029 To. Die mittlere Fracht im Monat März betrug für die Strecke Antwerpen-Straßburg für Getreide 25-26 Fr., für diverse Waren 33-35 Fr. und Straßburg-Antwerpen für Eisen 12-14 Fr., für Soda 14-18,50 Fr.

Die Société pour l'Expansion du Port de Strasbourg hat einen Preis von 1000 Fr. ausgesetzt für ein Werk über den Rhein oder den Straßburger Hafen. Als Bewerber sind zugelassen Studenten der Rechtsakademie der Universität Straßburg.

Im Straßburger Hafen läßt die Gesellschaft „Le Rhin“ die rechtsrheinische Kaiwand und das Handelsbassin auf eine Strecke von 50 Meter in armiertem Beton verlängern. In der Schiffswerft Cavroy sind neue Gleisanlagen und eine Brückenwage auf einem Betonfundament von gegossenem Zement fertiggestellt worden.

Als ein Marktstein in der Geschichte des Straßburger Hafens wird die erstmals erfolgte Einfuhr ägyptischer Baumwolle auf dem Rheinweg für eine unterelsässische Spinnerei bezeichnet. Der von der Société Française de Navigation Rhénane gecharterte Frachtdampfer „Rhijn Scheide 12“ der Antwerpener Firma Plouviere brachte am 16. Februar 1924 in den Straßburger Hafen eine Ladung von 90 Ballen Baumwolle, die eine elsässische Spinnerei direkt in Ägypten gekauft hatte und die am 21. Dezember von Alexandria mit Frachtdampfer nach Antwerpen abgegangen war. Die Fahrt war sowohl auf dem Meer als auf dem Rhein durch die Ungunst der Jahreszeit verzögert worden, stellte sich aber billiger als der bisherige Bezugsmodus von Alexandria nach Marseille und von da mit der Eisenbahn nach dem Elsaß. Unangenehm ist nur die längere Dauer des Transports. Während ein Schlepper für die Fahrt von Antwerpen nach Straßburg sogar 20-25 Tage braucht, beansprucht ein Frachtdampfer normalerweise immerhin 8-10 Tage und ist natürlich teurer. Zu beachten ist auch, daß in Frankreich (Artikel 113 des Handelsgesetzbuches) der Transporteur für seinen Transport verantwortlich ist, der Eigentümer der Ware es also nicht notwendig hat, diese für die Eisenbahnfracht zu versichern, während der Frachtunternehmer auf dem Rhein sich von jeder Verantwortlichkeit entlasten kann und infolgedessen der Eigentümer seine Ware sowohl für die See- als auch für die Rheinfahrt versichern muß. Trotzdem hofft man, in Anbetracht der Frachtersparnis um etwa 1/4, neben Kohle und Getreide, die jetzt den größten Teil der Einfuhr bilden, auch Baumwolle für den Bedarf der elsässischen Spinnerei auf der Rheinstraße beziehen zu können. Dies kann jedoch nur für Baumwolle aus Ägypten in Frage kommen, nicht jedoch für solche aus Amerika, weil letztere in Le Havre einen ihrer Weltmärkte hat und dort, entsprechend den Bedürfnissen und Gewohnheiten der Spinnereien, an der Börse auf „Termin“ gekauft wird.

## Die Wirkung des Geldmangels auf dem Holzmarkt

Am süddeutschen Holzmarkt ist die Haltung weiter stark abgeschwächt und die Preise haben ihre rückgängige Bewegung fortgesetzt bei verstärkter Kaufmüdigkeit der Sägewerke. Es haben in der letzten Zeit eine ganze Anzahl von Holzversteigerungen zu keinem Ergebnis geführt, weil die gebotenen Preise bei schwacher Kaufbeteiligung sich vielfach unter der Taxe bewegten. So sollten in München gegen 14 000 Festmeter Nadelholz- und Blockholz versteigert werden, wobei es sich um Reste aus der Winterfällung von elf um München gelegenen Forstämtern handelte. Der Aufwurfspreis des Handelsreferats der Forstkammer war mit 115 Prozent der Landesgrundpreise angegeben. Die Käufer machten darauf aufmerksam, daß der Bretterpreis sich wieder stark abwärts geneigt habe; der Kubikmeter Dielen werde schon mit 35 G. angeboten; für Rohholz könnten danach höchstens 80 Prozent gegeben werden. Als hierauf die Lose vom Forstamt München Süd versteigert werden sollten, bewegten sich die Gebote bei 70-80 Prozent; 6 Lose aus Seeshaupt erzielten nur Gebote von 56-73 Prozent, worauf die Versteigerung unter Zustimmung der Käufer abgebrochen wurde. Die Holzversteigerung des Forstamts Steinigaden in Oberbayern, bei der 9711 Fm. Nadelrundholz und am nächsten Tage 3032 Fm. Nadelrundholz angeboten wurden, erbrachte Gebote von 62, 81, hauptsächlich aber von 68 Prozent der Grundpreise bzw. 63, 66,50 und 84 Prozent der Landesgrundpreise. In beiden Fällen wurde der Zuschlag versagt. Aus schwäbischen Revieren waren 17 000 Fm. Fichtenlang- und Blockholz aller Klassen in Augsburg zur Versteigerung ausgeschrieben, die die Lose von etwa 15 Forstämtern umfassen. Hierbei wurden die Holzlose seitens der Forstkammer mit 100 Prozent der Landesgrundpreise aufgeworfen, bei Zahlung der Gesamtsumme binnen 14 Tagen nach Zuschlag bei Stundungsbeanspruchung Zahlung von einem Drittel binnen 14 Tagen. Rest binnen 4 Wochen mit 1 1/2 Prozent Verzinsung je Monat und Sicherheitsstellung. Zuerst ausgetobene 11 Lose des Forstamts Biberachzell erbrachten als Gebot 70 Prozent der Landesgrundpreise, 17 Lose des Forstamtes Breitenthal 70 und 81 Prozent und durchschnittlich 80 Prozent, Fichtenlose des Forstamtes Illertissen 80,50-90 Prozent, Lose des Forstamtes Illereichen 70-85 Prozent. Der Zuschlag blieb versagt. Die Käufer entkräfteten die Vermutung einer Ringbildung, verwiesen auf die große Geldnot, die kurzen Zahlungsfristen, die Kreditbeschränkungen seitens der Reichsbank, die Auslandskonkurrenz, den mangelnden Inlandsabsatz; danach seien Gebote von etwa 80 Prozent der Landesgrundpreise der Marktlage durchaus angepaßt. Die ausgetobenen Holzlose sollen nunmehr freihändig verkauft werden.

Von sonstigen Versteigerungsergebnissen der letzten Zeit wurden bekannt ein Nadelstammholzverkauf von 2350 Festmeter Tannenlangholz aller Klassen des Forstamts Langenbrand in Wtbg. der 129 Prozent von 318 Fm. Föhren aller Klassen, der 128 Prozent erbrachte; das Forstamt Enzklosterle in Wtbg. erzielte für 1870 Fm. Fichten- und Tannenlangholz und Sägholz aller Klassen 135 Prozent, für 412 Fm. Föhren aller Klassen 135 Prozent. In Baden verkaufte die Stadtgemeinde Döffingen 1000 Fm. Fichtenrundholz zu 100 Prozent der Landesgrundpreise, die Gemeinde Staufen l. Br. 480 Fm. Tannenlangholz 1-6. Kl. zu 100 Prozent, das Forstamt Heidelberg erlöste für Föhrenabschnitte 2 u. 3. Kl. 41 (Taxe 33) und 29 (28) je Fm.; für Fichtenlangholz 4-6. Kl. 32 (29), 28 (26) und 23 (22) je Fm.; für Nadelbrettschnitten 1-5. Kl.

400, 300, 100, 220, 200 Stück 320 (Taxe 240) je Fm.; 175 (115); 47 (45); 81 (55); 40 (40) Pfennige je Stück, wozu 3-4 je Fuhrlohn je Festmeter treten. Ein Nadelstammholzverkauf des Forstamts Kaltenbrunn in Gernsbach ergab für Föhrenlangholz 1-5. Kl. 105-119 Prozent, Durchschnitt 116 Prozent, für Föhrenabschnitte 1, 2. Kl. 100 und 105 Proz. für Tannenlangholz 1-6. Kl. 105-120 Prozent, für Tannenabschnitte 1-3. Kl. 108-115 Prozent des Landesgrundpreises. Bei einem freihändigen Verkauf von 2530 Fm. Fichten-Tannen-Kiefernrundholz des Forstamts Bonndorf wurden von 10 Verkauflosen 9 mit 95-103 Prozent angeboten, der Zuschlag wurde hierbei nicht erteilt. Bei einer Laub- und Grubenholzversteigerung des Forstamts Neckargemünd blieben bei schwacher Käuferbeteiligung und nur mäßiger Kaufkraft die Gebote bis auf einige Ausnahmen hinter dem Anschlag zurück.

Am Brettermarkt ist die Konjunktur für die Sägewerke ungünstig; es zeigt sich außerordentlich starkes Verkaufsangebot als Folge des Geldbedürfnisses zur Erfüllung laufender Verpflichtungen, so daß von einem normalen Verkaufsgeschäft derzeit keine Rede sein kann. Die Sägewerke arbeiten mit eingeschränktem Betrieb, zum Teil auf Lager. Verlangt werden, bahrfrei schwäbische Allgäuer oder oberbayerische Station für 16' 1", 5"-12" unsortierte, sägefällende, fanl- und bruchfreie Bretter Preise, die zwischen 35 und 55 G. je cbm schwanken, je nach der Dringlichkeit des Geldbedarfs des Anbieters. Von Niederbayern aus werden hobelfähige Bretter schon zu 45 G. angeboten. Die Lage kennzeichnet sich dadurch, daß sowohl die Sägewerke wie der Großhandel, der sich durch Ware über die Inflationsverluste hinweghelfen wollte, erhebliche greifbare Vorräte haben und daß der Absatz wegen der ungenügenden Bautätigkeit und der neuen Störungen im rheinisch-westfälischen Bergbau stark zu wünschen übrig läßt. Waggonfreie Mittelrhein lauten die Angebote zuletzt etwa für 16' 1", 5"-12" Ausschlagware auf 43-65 G., X-Ware 53-57 G., gute Ware etwa 34-36 G. je cbm, für reine und halbreine Ware etwa 103 bis 108 G.; größere Aufträge sind jedoch bei diesen Preisen aus dem rheinisch-westfälischen mit Angeboten überschwemmten Gebiet nicht heranzuziehen. Tannen- und Fichtendielen in der Abmessung 18' 12", 15" und 2" werden bahrfrei Versandplätzen unsortiert unter 45 G. je cbm angeboten ohne Abnehmer zu finden. Ab Allgäuer Stationen wurde sofort greifbar, gesunde, helle, unsortierte, handelsübliche Ware in der Abmessung 2" 12" 4,50 lang je cbm mit 40 G.; 1,50" 12" 4,50 lang mit 40 G.; 1,50" 7"-14", 4,50 lang, per cbm mit 38 G.; 1", 5"-12", 4,50 lang per cbm mit 36 G. in guter kantiger Ware angeboten; Zahlung 50 Prozent bei sofortiger Übernahme, Rest innerhalb 3 Wochen.

Am Laubholzmarkt, an dem die Sänne schon weit vorgeschritten ist und das Angebot etwas kleiner wurde, herrscht ziemlich Ruhe; Handel und Großverbraucher sind ausreichend mit Ware versehen. Angebote wurden zu unregelmäßigen Preisen, u. a. Eichenschnittware ab unterfränkischen Stationen, mit 175-190 G., doch geben die Angebote auch auf 200 G. und darüber; Buchenschnittmaterial, ab badischen Versandplätzen, 60-70 G., vereinzelte Forderungen lauteten auf 75-85 G. je cbm, doch waren die höheren Preise kaum zu erzielen; Eschenschnittware schwankte zwischen 125 und 175 G. je cbm, Erlischenschnittware, ohne große Umsätze, zwischen 100-110 G. der cbm ab oberbadischen Plätzen, 125 G. ab württembergischen Stationen, Pappelschnittware, 30-100 mm, meist 30 mm, kostete 90 bis 110 G. der cbm ab badischen Plätzen, Kiefernschnittmaterial war weniger stark angeboten und im Preise besser gehalten. Zuletzt lagen Angebote in schöner weißkerniger Buchenblockware, oberbayerischer Herkunft, in Stärken von 25-100 mm, meist 45/50 mm, zu 80 G., in Eichenblockware, 25-30 mm, zu 120-150 G. der cbm vor.

In der Hauptversammlung des Bayerischen Waldbesitzervereins glaubte man eine langsame Belebung der Möbelindustrie, des Baumarktes und bei manchen Firmen auch des Außenhandels feststellen zu können. Die Verlängerung der Mietverträge gewährleistete die Fortsetzung der Holzlieferungen ins Ruhrgebiet; die Konkurrenz des billigen böhmischen Holzes beginne nachzulassen, dagegen trete Rußland und Finnland in diesem Jahre wieder mit größeren Holzmassen auf den Markt. Auch in dieser Versammlung wurde festgestellt, daß der allgemeine Kapital- und Kreditmangel des Käuferkreises die Sägewerke mit ihrem Geldbedarf veranlaßt, ihre Bretterstapel zu Schleuderpreisen an den Mann zu bringen. Der Waldbesitz werde sich unter den jetzigen Umständen mehr und mehr auf teilweise Stundung des Holzgeldes einzurichten haben. Gerade in Bayern kommt jetzt vielfach die zweite Hand mit dringenden Angeboten an den Markt.

Einiges Interesse beanspruchen auch die letzten Gerbrüden-Versteigerungen. Eine Versteigerung von Fichtenrinde, die das Forstamt Weisingen (Schwaben) vornahm, erbrachte für die zur Versteigerung gekommenen 2168 Zentner Fichtenrinde, die der Käufer selbst zu gewinnen hat, je Zentner 1,80 G.; eine von der Fürstlich Leiningenschen Generalverwaltung in Aschaffenburg veranstaltete Versteigerung von 1800 Zentnern jungen 17jährigen Eichenlohrinden ergab je Zentner einen Preis von 5 G.

**Tonwaren-Industrie Wiesloch A.-G. in Wiesloch.** Der Aufsichtsrat beschloß, der am 17. Juni stattfindenden G.-V. den Vorschlag zu unterbreiten, den Reingewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

**Rheinschiffahrt.** Die Preußisch-Rheinische Dampfschiffahrtsgesellschaft und die Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein haben, um die seit 6 Jahrzehnten bestehende Interessengemeinschaft noch enger zu knüpfen, die bisherigen Vorstandsmitglieder mit der Vertretung beider Gesellschaften betraut. Demnach sind Hugo Lorenz in Düsseldorf in den Vorstand der Preußisch-Rheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft (P. R. D.) und Oskar Schmidt in Köln in den Vorstand der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein (D. G. f. N. M.) eingetreten. Als weiteres Vorstandsmitglied beider Gesellschaften wurde Hans Thiele, Köln, berufen.

**Die Zusammenlegung bei Wegelin & Häbner.** Der Aufsichtsrat der Wegelin & Häbner Maschinenfabrik und Eisengießerei A.-G. in Halle schlägt als Dividende zwei Goldmark je Stammaktie sowie Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis 1:10 vor.

**Stahlwerk Becker A.-G. in Willich.** Ueber die Maßnahmen der finanziellen Unterstützung des Stahlwerks Becker A.-G. durch das Bankhaus Lazard Speyer u. Ellissen in Frankfurt erfährt die Köln. Ztg. von unterrichteter Seite, daß das Bankhaus der Beckergruppe einen Kredit von mehreren Millionen Goldmark eingeräumt hat. Die Kreditsumme soll hypothekarisch gesichert werden. Die hypothekarische Belastung soll etwa ein Drittel des auf 30 bis 35 Millionen Goldmark zu beziffernden Schätzwertes des Unternehmens ausmachen.

\* Deutsche Pflanzenbutter u. Margarinewerke W. Jauchfeld & Co. Kom.-Ges. a. A. in Köln. Die Verwaltung des Unternehmens, veranlaßt durch die augenblicklichen Schwierigkeiten in der Beschaffung von Geldmitteln, soll, wie die Köln. Ztg. berichtet, Geschäftsaufsicht für sich beantragen haben. Es handelt sich um übrigen um eine vorübergehende Maßnahme; die vorhandenen Werte decken die Ansprüche der Gläubiger.

## Devisenmarkt

In den gestrigen Nachmittagsstunden schwächte sich der französische Franken neuerdings etwas ab. Der Kurs lag heute morgen mit 75 Franken aus New York gegenüber 74 gegen London und Dollars mit 17,20 Franken gegenüber 16,75 Franken von gestern. Der französische Franken notierte heute morgen mit 24,5 gegen 24,8 Goldpfennig von gestern. Der belgische Franken steht auf 20,4 gegen 20,3 Goldpfennig und der Schweizer Franken auf unverändert 74,50 Goldpfennig. Der holländische Gulden wird mit 1,57 nach 1,56 genannt. Das englische Pfund ist etwas schwächer mit 18,35 nach 18,40. Im besetzten Gebiet wird das englische Pfund mit 18,90 und der Dollar mit 4,27 gehandelt.

Für die deutsche Bl. erhielt man in Zürich 132 Centimes und in Amsterdam 0,62 1/2 Cents. Das Pfund Sterling kostet 18,50 Bl. Sonst lagen heute früh folgende Notierungen vor: Zürich auf Paris 33,25, London 24,80, Holland 21,10, New York 5,84 1/2, Paris auf London 7,80, New York 17,30, Brüssel 83,20, England 74,50; London auf Paris 76,05, New York 436,43, Holland 11,60 1/2; Amsterdam auf London 0,62 1/2, Paris 15,65, London 11,67 1/2, New York 267,75, Brüssel 130,07 1/2, Prag 787.

## Börsenberichte

### Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 15. Mai. Auch heute bekundete die Börse feste Tendenz. Abschlüsse erfolgten in Badische Anilin zu 16, Westeregeln 16, Benz 3,5, Gebrüder Fahr 6,25, Knoor Heilbronn 4, Mez Söhne 3,5, Pfälzische Mühlenwerke 2, Rheinelektra 6,5, Wayss u. Freitag 3,4, Zellstoff Waldbach 8,25, Zuckerfabrik Frankenthal 3,3-4 und Zuckerfabrik Waghäusel 3. Sonstige Veränderungen: Chemische Gießerei Berg 39 G., Rhenania 6 G., Waggonfabrik Fuchs 1,25 G., Germania Linoleum 7,75 G., Heddenheimer Kupfer 6 G., Karlsruher Maschinen 3 G., Hald u. Neu 18 G., Brauer Konserven 1 G., Mannheimer Gummi 2 G., Badenia Weichholzwälder 1 1/2 G., Pfälzer Nähmaschinen 2 G., Süddeutsche Drahtindustrie 10 G. und Unionwerke 6 1/2 G.

## Waren und Märkte

### Vom süddeutschen Chemikalienmarkt

Die Hoffnung auf allmähliche Erleichterung unserer außerpolitischen Lage und die Annahme baldiger Besserung der Kreditverhältnisse lassen im süddeutschen Chemikalienmarkt hier und da ein gewisse Aufleben des Geschäftes erkennen; dies findet insbesondere seinen Ausdruck in dem etwas ausgedehnten Käufer der Konsumenten. Nennenswerte Preisveränderung sind gegenüber der Vorwoche nicht zu verzeichnen, abgesehen von Kartoffelmehl, dessen Notierungen wieder etwas angezogen haben. Nachstehend einige Durchschnittspreise (in Goldmark, einschließlich Verpackung): Aetzalkali eingegossen 60, \*desgl. in Stücken 75; Aetzatron 36; Antichlor fein- und grobkrist. 18; Bariumcarbonat 98/99proz. chem. gefüllt 22; Chlorbarium 98/100proz. weiß Kristallmehl 25; desgl. 93/95proz. 24; Chlorammonium krist. 5,50; Chlorzink weiß pulver. 50; Chlorzinklaug 70/75proz. 28; Eisenvitriol techn. krist. (lose verladen) 4,50; Glaubersalz krist. (lose verladen) 4,80; Kalb gelbblausäures 100; Kalialum Kristallmehl 19; Kaliumpermanganat chem. rein feinkrist. 110; Kalisulphat techn. rein 56; Kartoffelmehl Superior 47; Kupfervitriol 43; Lithopon Rotstein 43; Manganchlorid techn. krist. 9,40 Doll.; Milchsäure 43,5 Gew. Prozent (ausschl. Fässer) 62 G.M.; Resg. 50 Gew. Proz. 50; Naphthalin weiß in Schuppen 38; desgl. in Kugeln 30; Glycerin in Pulver 38; Natriumbichromat krist. 95; desgl. geschmolzen 28; Natrium gelbblausäures 90; \*Oxalsäure techn. krist. 71; \*desgl. pulver. 78; Pottasche 98/99proz. calc. gemahlen 60; \*Salmiak 98/100proz. weiß feinkrist. 43; Soda calc. 40; desgl. krist. 8,50; Schwefelnatrium krist. 30/32proz. 18; desgl. conc. 60/62proz. eingegossen. 25; Schwefelsäure Tonerde 14/15proz. techn. eisenfrei (lose verladen) 15,25; desgl. 17/18proz. (lose verladen) 17; Zinkvitriol techn. krist. 11 Lsg. (1000 kg einschl. Fässer); alles soweit nicht anders vermerkt, per 100 kg netto, ab verschiedenen Lagerorten; die mit \* versehenen Preise verstehen sich frachtfrei deutscher Vollbahnstation.

**Mannheimer Kleinviehmarkt vom 15. Mai.** Zum Mannheimer Kleinviehmarkt waren heute zugeführt: 56 Kälber, 188 Schweine, 1191 Ferkel und Läufer. Bezahlt wurden für die 50 kg Lebendgewicht bei Kälbern 44-52, bei Schweinen 50-58, bei Ferkeln u. Läufern pro Stück 10-30. Tendenz ruhig. Kälber langsam geräumt, Schweine überaus Ferkel ruhig.

**Frankfurter Getreidebörse vom 15. Mai.** An der Frankfurter Getreidebörse notierten bei ruhiger Tendenz Weizen (Wetterau) 17-17,25, Roggen (inland) 14,75-15, Sommergerste 17,75-18,25, Hafer (inländischer) 14,25-14,75, Weizenmehl 26,25-28, Roggenmehl 22,25-23, Kleie 0,25-0,75 alles gegen Goldmark die 100 kg.

Bremen, 15. Mai. Baumwolle. American Fully middling c. 28 g mm'loko per engl. Pfd. 33,56 (53,46) Dollarcents.

### Berliner Metallbörse vom 15. Mai

Preise in Festmark für 1 kg.		14.		15.	
Elektrolytkupfer	120,00	120,75	Aluminium	14.	15.
Raffinadkupfer	109,11	109,10	in Barren	4,30-1,17	4,30-1,17
Blei	82,1-82	84,0-83	Zinn, weißes	4,30-1,17	4,30-1,17
Rotkupfer (N.-P.)	—	—	Nickelstaub	2,25-3,25	2,25-3,25
je. (N.-V.)	0,58-0,57	0,58-0,57	Silber	1,70-0,90	1,70-0,90
Plattkupfer	0,9-0,90	0,8-0,80	Antimon	1,70-0,90	1,70-0,90
Aluminium	—	—	Silber per 100	80,0-80,00	80,0-80,00
			Platin p. Gr.	—	—

London, 15. Mai (WB) Metallmarkt. (In Lat. l. d. engl. l. v. 1016 kg.) Kupferkass 61,63 61,99 bestselect. 67,28 66,75 Blei 29,40 29,10 do. 3 Monat 62,50 62,80 Nickel 130-130- Nickel 21,50 21,50 do. Elektro. 68,50 67,75 Zinn Kass 228,28 210,75 Quecksilber 12,74 12,74 Regulus 30-30-

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Station	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Schneiselet	2,85	3,44	3,06	2,84	2,80	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88
Wiesloch	4,40	4,57	4,4	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3
Wiesloch	8,40	8,20	8,22	8,21	8,27	8,31	8,31	8,31	8,31	8,31	8,31	8,31	8,31	8,31	8,31	8,31	8,31	8,31	8,31	8,31	8,31	8,31	8,31
Wiesloch	6,20	6,41	6,58	6,52	6,58	6,58	6,58	6,58	6,58	6,58	6,58	6,58	6,58	6,58	6,58	6,58	6,58	6,58	6,58	6,58	6,58	6,58	6,58
Wiesloch	8,88	8,98	8,98	8,97	8,97	8,97	8,97	8,97	8,97	8,97	8,97	8,97	8,97	8,97	8,97	8,97	8,97	8,97	8,97	8,97	8,97	8,97	8,97

Druck- und Verlagsanstalt Dr. G. W. B. Mannheimer, 15. Mai 1924. Die Druck- und Verlagsanstalt Dr. G. W. B. Mannheimer, 15. Mai 1924. Die Druck- und Verlagsanstalt Dr. G. W. B. Mannheimer, 15. Mai 1924.



**National-Theater Mannheim**  
 Freitag, den 10. Mai 1924  
 P.V.-B. Nr. 5041-5470  
 B.-V.-B. Nr. 726-809 u. 3201-3250  
**MARTHA**  
 oder Der Markt zu Richmond  
 Oper in 4 Akten, teilweise nach dem Plan  
 St. Georges v. Friedrich, Musik von Friedrich  
 Protow. Spielleitung: Karl Marx. Musikalische  
 Leitung: Paul Breitsch.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
 Lady Harriet Durham, Ehren-  
 trieblerin der Königin  
 Nancy, ihre Verwandte  
 Lord Thorton Mikelford, ihr  
 Vater  
 Lyonel  
 Fanchett, ein reicher Pächter  
 Der Richter von Richmond  
 Drei Mägde  
 Dieser der Lady  
 Erster Pächter  
 Zweiter Pächter  
 Betty Frankberger  
 v. Stadth. in Mainz a. O.  
 Elie Grünwald  
 in Saarbrücken a. O.  
 Hugo Volkm  
 Feins, Nengebauer  
 Mathias Frank  
 Karl Ziller  
 Elie Wieschen  
 Margareth Zieh  
 Otti Weisenberger  
 Adolf Karlinger  
 Josef Gerhardt  
 Hermann Tremlich  
 Karl Schellenberger  
 Franz Hartenstein

18. Mai, Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, Nebenungensaal  
**Russischer**  
**Don - Kosaken - Chor**  
 Einziges Konzert des Chors auf seinem Triumph-  
 zug durch Deutschland unter Leitung von  
**Serge Jarnoff**  
 Überall begeistert. Beifall! Jubelnde Begeisterung  
 des zurückkehrenden Helden! 4072  
 Glänzende Besprechungen bei der Presse.  
 Karten zu M. 2,40, 1,90, 1,20, —, 80 u. Steuer  
 bei Hochst. L. M.H. Musikhaus, P. 7, 14a, 1 Blumen-  
 haus-Tatrasal, Schwetzingenstr. 16 u. d. Abendkasse

**APOLLO**  
 Die Weltstadtbühne Süddeutschlands  
 Direktion: E. A. Dupont.  
**Heute 8 Uhr: Premiere!**  
 Neues Programm!  
 Fuji-Familie, Japanische Jongleuse und  
 Balancour. Erstes Auftreten in Deutschl.  
 Turi Damhofer, Tiroler Alpenspiele  
 Johnson und Johnson, Exzentriker  
 Efriede Osten-Henn  
 der weltliche Tenor  
 Paul Förster  
 Deutschlands bester Improvisator  
 und weitere 5 Attraktionen  
 Nach der Vorstellung im Apollo-Casino:  
**Intimes Kabarett!**  
 Anny Hilos' Nacht-Skulpturen -  
 Paul Förster - Efriede Osten-  
 Henn - Turi Damhofer und das  
 übrige Kabarett-Programm! \*8996

**Schauburg**  
 Sonntag, den 18. Mai 1924  
 vormittags 11 Uhr B2424  
 Filmvertrag über das Thema:  
**Der Mensch vor  
 100 000 Jahren!**  
 I. Teil: Wie der Mensch wird!  
 II. Teil: Wie der Mensch wurde!  
 III. Teil: Wie die Menschheit war!  
 Hergestellt unter der Leitung des be-  
 kannten Paläontologen Dr. O. Hauser  
 u. d. Anthropologen Dr. Adolf Hettner  
 Vortrag zu der Vorführung:  
 Dr. K. A. Herberich, Wiesbaden.

**Metzgerei L. Mannheimer**  
**H 7, 38 H 7, 38**  
 bringt zum Verkauf:  
 Ochsen- u. Rindfleisch Pfund **70 Pf.**  
 Kalbfleisch Brust, Kotelett l. l. **78 Pf.**  
 Einmachen ... Pfund  
 Kalbfleisch Schmalz, Bay u. Würstchen **86 Pf.**  
 Kalbfleisch ... Pfund  
 Frisches Fleisch ... Pfund **50 Pf.**  
 Ochsenbacken gefroren ohne Knochen **54 Pf.**  
 Pfund  
 Koscherwurst ... Pfund **70 Pf.**  
 sowie sämtliche Würstwaren  
 zu den billigsten Preisen. \*3005

**Odenwaldklub**  
 E. V. 4072  
 Der Sonderzug nach Würzburg  
 fällt aus. Die Rückführung  
 des bereits bezahlten Fahrpreises  
 erfolgt gegen Rückgabe der Fahr-  
 karten in den Verkaufsstellen.

Wieder **2** große Dramen!  
**Der Kampf  
 um's Ich!**  
 Drama in 5 Akten  
 Hauptdarsteller:  
 Ernst Deutsch, Th. Loos, Grete Dierks,  
 Alice Hooby und andere.  
**William  
 Ratcliff**  
 Romantische Tragödie in 5 Akten.  
 Der durch herrl. Landschafts-  
 bilder und dramatisch stark be-  
 wegte Handlung ausserordent-  
 liche Film schließt die Aben-  
 teuer eines jungen Edelmannes,  
 der sein Leben der Rache  
 seines mörderlings ermordeten  
 Vaters gewidmet hat.  
 Anfang 8 Uhr, letzte Vorstellung. 8 Uhr,  
 Sonntags 3 Uhr 5108

**Palast-Theater**  
 Kammer - Lichtspiele, D 2, 6  
 Spielplan von Freitag bis Montag:  
**Heißes Blut**  
 Die Liebe des Torero  
 Ein wunderbarer Volksroman aus dem  
 portugiesischen Tiefland in 6 Akten  
 Es ist dies ein Filmwerk von hin-  
 reißender Schönheit und großer dra-  
 matischer und sensationeller Wirkung.  
 Die im spanischen Milieu sich bewe-  
 gende Handlung umfaßt erste Liebe,  
 lebensgefährliche Entführung und  
 aufblühende Rache, bis endlich nach  
 einem Kampfe zwei geliebte Menschen  
 ihr dauerndes Glück finden.  
**Zwischen Tag und Traum**  
 Spannendes Kriminaldrama in 9 Akten mit  
**Alfred Abel**  
 Sensationell! Sensationell!  
 Gemütskranker, künstlerisch und praktisch bestens  
 ausgebildeter

**Privat - Architekt**  
 mit reichen Erfahrungen, übernimmt nach Maßgabe  
 der Befreiung von Plänen und Berechnungen für  
 Wohnungs-Neu- u. Umbauten (Wohn-, Fliegenhof, etc.)  
 und Fabrikbauten. Kleinstes Honorar. Anfragen  
 unter K. E. 5 an die Geschäftsstelle. B2403

**Kleinere Maschinenfabrik**  
 v. Streik nicht betroffen, übernimmt noch  
**Dreh- und Schlosserarbeiten**  
 Angebote unter N.K. 85 an die Ge-  
 schäftsstelle dieses Blattes. \*9981  
**Nickelgeld** bis zur Hälfte des  
 Warenpreises  
 wird zu 75% des früheren Wertes in Zahlung  
 angenommen im 4004  
**Schuhgeschäft Heinrich Müllacker**  
 Waldhofstr. 17, Haltestelle Laurentianstr.  
 Schreibarbeiten  
 l. Schreibmaschine so-  
 wie alle handschr. Ar-  
 beiten, Rechnungen, Zeugnisbücher, Vereins-  
 angelegenheiten usw. besorgt billig u. rasch  
 Ludwig Büttel b. Bierwein, Baffenstr. 7. B2403

**Herren- u. Damen - Fahrräder**  
 erstklassige Marken, empfiehlt B2393  
**Georg Striehl, M'hm-Sandhofen**  
 Endstation der Straßenbahn-Linie 1  
 Telefon Amt Sandhofen 53.

**Wasch-Stoffe**  
 billig, aber doch gut!  
 Perkal-Rayé mit feinen Seldestrelchen in neuesten Mustern Mtr. **1.35** Mk.  
 Frotté doppelbreit, hübsche Muster **1.95, 1.45** M.  
 1 Posten bunte Sportwesten reine Wolle **9.80** M.  
 5000 Meter Spezial-Voile 115 cm breit vorzügliche Qualität, neueste Dessins, Ricensauswahl Mtr. **1.90** M.  
 Voll-Voile weiss, doppelbreit in Qualität Mtr. **1.68** M.  
 Marocain bedruckt, neue Egypt. Muster 115 cm breit Mtr. **2.95** M.  
 Warenhaus **KANDER** Mannheim.  
 Vergleichen Sie Preise und Qualitäten!

**SCHAUBURG**  
 Ab heute!  
**Der Seeteufel**  
 II. Teil  
 Abenteuerfilm in 6 Akten von Ruth  
 Goetz u. Heinz Carl Helland.  
 Hauptdarsteller:  
 Harry Liedtke und Loo Holl

**Fix und Fax**  
 in Essig und Oel  
 Grotteske in 2 Akten. \*9908  
 Persönliches Gastspiel  
 der jugendlichen, bildschönen  
 russischen Spitzentänzerin  
**Sarah Weinreich**  
 in ihren neuesten Tanzschöpfungen  
 Vorstellungen am 6 und 8 Uhr!

**Suche für gebildeten Herrn erfahrenen Q199**  
**Privatlehrer d. portugiesischen Sprache**  
 Schriftliche Angebote an H. Souquet, Bamegstr. 32.

**Preisauflage!**  
**100 Rentenmark in bar**  
 zahle ich jedem ohne Ausnahme, welcher den „**Laustigen Gesellschafter**“ (monatlich 1 Heft) durch Voreinsendung von Mk. 3.— (bar oder Marken) auf 1 Jahr abonniert und die 9 Zahlen im vertauscht, daß man so oft wie möglich 30 zusammen-  
 zählen kann  
**2 8 14**  
**4 10 16**  
**6 12 18**  
 Man bilde also ein gleiches Viereck, ändere  
 nur die Plätze, nicht die Zahlen selbst und  
 diese die 30 ergebenden Verbindungen  
 durch Linien an. Da alle gleichwertigen  
 Lösungen prelsberechtigt sind, genügt eine.  
 Sie ist zusammen mit den Mk. 3.— per Post  
 einzureichen, bei Einsendung auf mein Post-  
 scheckkonto Hamburg 65836 also auf den  
 Abschritt. Die 100 Rentenmark erhält jeder  
 Löser ohne Ausnahme (also keine Lösung  
 oder Ausspielung) aber nur wenn das  
 Abonnementbetrag von Mk. 3.— befolgt  
 alles andere zwecklos. Keine weiteren Ver-  
 pflichtungen! Dasselbe Absenderange-  
 boten!  
 F. Oderich, Verlag, Hamburg 31, Lohnd-  
 str. 13

**Sport- u. Turnverein Mannheim-Waldhof 1877 e.V.**  
 Bezirksmeister des Rheinbezirks 1923/1924.  
 Morgen Samstag, den 17. Mai, abends 8 1/2 Uhr im  
 Nebenungensaal des Rosengartens  
**Frühlings-Fest mit Tanz**  
 verbunden mit Meisterschaftsfeier  
 Künstlerische Leitung: Alex Köhler.  
 Musik - Ballett - Gesang - Humor - Tanz.  
 Im Biertunnel Dachauer Kapelle.  
 Eintrittspreis für Gäste Mk. 2.00, für Mitglieder Mk. 1.50 einisch.  
 Sonstige, legendliche Nacherhebungen finden nicht statt.  
 Karten bei den bekannten Vorverkaufsstellen und an der  
 Abendkasse.

**Pelzmodehaus Richard Kunze**  
 Tel. 6534/35 Paradeplatz 112, 6.  
 empfiehlt sich zur Aufbewahrung von  
 Pelzwaren - Tuchsachen - Teppichen

**Frau Schnatterich**  
 Ausschneiden und aufbewahren! Es folgt ein Preisentwurf!  
 Frau Schnatterichs beliebte Lebensregeln auf das bewährte Kukirol-  
 Pfaster Kukirol und auf das Kukirol-Pfaster haben ihre Besondere  
 Durehwandlung, deren Name nichts zur Sache ist, versetzt, sie um die Besondere  
 dieser beiden, allgemein geliebten Präparate zu bitten. Sie geht mit ihrer  
 schlichten, gesunden, leichteren- und Vorbeugung, sondern aber die  
 sogenannte Schrankelpräparate, weil das ganze Lager samt der Fachliteratur, die  
 im Besitz eines Verbandsrats untergebracht ist. Frau Schnatterich, die  
 die Antichristi Drogen in den Händen versetzt, eine Fachzeitschrift zu  
 langt Kukirol. Da sie dem Namen nicht richtig entspricht (Kukirol-Kukirol), so  
 die der Schrankel-Präparat schwebt und gibt ihr ein anderes Mittel, das die  
 Kukirol-Fabrik liefert, darunter gewöhnlich Omelette nicht. Frau Schnatterich  
 antwortet, der Verkäufer aber nicht ölig, spricht von „Abwechslung“ und  
 jeder von Frau Schnatterich zu einem sehr natürlichen Vierteljahr, dann  
 lassen Mittel um mit Butter versetzt. Er bietet ihr nun ein anderes Mittel,  
 an, das sehr leicht bewahrt wie ein Kukirol-Schachtel enthält, aber in  
 soll eine solche Nachschreibung enthält. Über so viel Freiheit ist Frau Schnatterich  
 terlich zuerst sprachlos, dann aber erkundigt sie sich interessiert, ob er  
 größeren Vogel habe, ob er nicht von hier sei und sich vielleicht nicht  
 wahl befindet, und sagt einige treffende Worte über den Handel. Sie  
 Schrauben auf die normale Omelette, Reich, aber gelübt, die  
 Wasserfall von energischen Worten über sich niederschleudert. Frau Schnatterich  
 schließt Atem und Hirt dann fort: Kukirol ist das beste Mittel, das  
 ich kenne. Es ist millionenfach bewährt, bewährt empfohlen, bewährt  
 Tagern erledigt, ohne Schmerzen, ohne Fäulnis, ohne die Gefahr einer  
 Verwundung.  
 Das Kukirol-Pfaster aber ist für eine zweckmäßige Pflege erst recht  
 anzuwenden. Es bewirkt den heillichen Schwittersch, verleiht Schweiß  
 Brennen, Anschwellen und Wundheilen der Füße, kühlt Nerven und  
 wet es kann, will es als wieder enthalten. Jede gelübte Apotheke und  
 tliche Fachliteratur führt die in vielen Millionen Fällen bewährte  
 ganzen Welt beliebten Kukirol-Fabrik (Kukirol-Hilfsmittel-Präparat  
 von Schachtel, Kukirol-Pfaster 20 Pfennig pro Packung). Beide Präparate  
 niemals lose, sondern nur in Original-Packungen in den Handel. Sie tragen die  
 Schutzmarke „Hahn mit Fuß“. Diese ist das sichere Zeichen für  
 Sie sich andere Präparate als noch sehr gut andern lassen, so ist das  
 Schaden, denn der Verkäufer meist nicht unvorsicht. Schlichtere  
 doch billiger sein als die guten, und an den schlechtesten Präparaten  
 Verkäufer doch mehr verdienen. Also Vorsicht, lieber Käufer, und  
 auf die Schutzmarke achten.  
 Wichtig! Verlangen Sie die vollständigen und lehrreiche Broschüre „Die  
 Pflege“, die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden.  
 unter der Leitung eines Mann, erfahrenen Arztes einwende Wissenschaftler  
 telling wird gegen Blasenbildung von Rückporto kostenlos bei und  
 über Alles, was Pflege und Fußpflege betrifft.  
**Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg**

Offene Stellen

Wir suchen für unser Eisenlager in Rheinauhausen 4056

2 tüchtige Meister

die mit der Expedition von Grobeisen jeder Art durchaus vertraut sein müssen.

Thyssen'sche Handelsgesellschaft

m. b. H. Mannheim Eisen-Abteilung, Karl Ludwigstr. 28/30.

Gummiwarenfabrik

sucht einen geeigneten Herrn zwecks Uebernahme der

Generalvertretung

in Gummisohlen u. Absätzen. Evtl. kann Lager gegen entsprechende Sicherheiten mit übernommen werden.

Benzin. Benzol.

Gut eingeführter, gewandter Verkäufer

für Motorbenzin-Verkauf für sofort gesucht.

Erstes Importhaus

sucht per sofort oder 1. Juli 1924 perfekte

Stenotypistin

(Anfängerin ausgeschlossen.)

Angabe unter L. W. 47 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Sie unsere Abteilung

BÄNDER und SPITZEN suchen wir zum sofortigen

VERKÄUFERIN

mit vollständigen Branchenkenntnissen.

LANDAUER

Q 1, 1. 4070

Perfekte Köchin

die eines Hausarbeit übernimmt, zum 1. Juni

Wicklermeister

zur Arbeit, von Wechsel- u. Strohmaschinen

Vertreter

zur Arbeit, von Wechsel- u. Strohmaschinen

Arbeiter (in)

zur Arbeit, von Wechsel- u. Strohmaschinen

Friseurlehrling

zur Arbeit, von Wechsel- u. Strohmaschinen

Alleinmädchen

zur Arbeit, von Wechsel- u. Strohmaschinen

Tüchtiges, braves Mädchen

mit best. Empfehlungen in hiesigen Haushalten

Mädchen

für sofort oder 1. Juni gesucht.

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen in 3 Personen bei guter

Stellen-Gesuche

Ein eingeführter Vertreter

sucht Stellung als Reisender

Dame

in mittl. Jahren, engl. franz. pers. in Wort u.

Krankenschwester

sucht sich zu betätigen, übernimmt auch Nachwachen

Int. junger Kaufmann

(19 Jahre) 1 Jahr Volontariat, 2 Jahre im elterl. Geschäft tätig sucht

Stellung auf Büro

in Großhandel oder Industrie. Angebote unter M. Z. 75 an die Geschäftsstelle

Fräulein

19 Jahre alt, mit höherer Schulbildung und Beherrsch.

Suche

für meine 19-jährige Tochter Stellung als Stütze oder Haustochter

Verkäufe

Berggrundstück in schöner Lage Heidelberg, 5 Hektar

Wer ist Käufer?

(Gelegenheitskauf). Ein komplettes, hochleg. herrsch.

Schlafzimmer

in Mahagoni, alles mit Interimseinlagen u. Bronze-

Ecksofa

bestehend für Restaurant, Saal, etc., sehr schön

Piano

billig bei 745 Heckel, Pianolager

Pianos

preiswert bei 2234 Klügel, C 2, 11.

Erstklassige Pianos

sehr preisw. bei 2295 Carl Hauk C1, 14

Piano

fabrikneu, 550 G. 221, sehr kl. Modell, Werk-

Zündsteine

für Feuerzeuge all. Art Kraft, J. L. Breitstr.

Billige Kurzwaren-Lage!

Unsere bekannte Preiswürdigkeit wird von neuem durch dieses Angebot bestätigt.

Für Schneiderei und Hausanfertigung finden Sie sämtliche Bedarfsartikel in größter Auswahl.

- Porzellanknöpfe 2 Pf. an, Seidenfardel 6 Pf., Schuhknöpfe 7 Pf., etc.

In sämtl. mod. Epochen, Borden u. Befäßen finden Sie die reichste Auswahl zu mäßigen Preisen.

Gebrüder Rothschild

K 1, 1-2, Breitestr. Mannheim Breitestr., K 1, 1-2

Kinderwagen

Brandnaber, Nidelgefell, mit Gummiräder, für 50 A zu verkaufen.

Klappwagen

zu verkaufen, 8844 Weber, Knechtstr. 25.

Kinderwagen

zu verkaufen, 8851 Müller, Robbstr. 15.

Markenrad

(Köler, Brandnaber usw.) 100 A zu verkaufen.

4 sitzer Auto

1914 PS für Geschäftsverwendung gegen Kasse

Schuhmacherei

oder leerer Laden zu kaufen, auch zu mieten gesucht.

Teppich

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter M. M. 60 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

von M. allein. Herrn bei ebensolcher Frau od. Witwe gesucht.

Gut möbl. Zimmer

in 2. Bauteil, mögl. Einberuf oder Ruhe. Angeb. unter L. X. 48 an die Geschäftsstelle.

Freundl. möbl. Zimmer

1. bezugsf. Dame gegen zeitweilige Verpachtung zu mieten gesucht.

Handwagen

best. mit und ohne Feder, neu, billig zu verkaufen.

Zündsteine

für Feuerzeuge all. Art Kraft, J. L. Breitstr.

Wohnungs-Tausch!

Geboten: 3 Zimmer, Küche, Bad in neuem Hause, ruhige Lage.

Wohnungstausch

Ludwigshafen-Mannheim. In ruhiger Lage Ludwigshafen, 3 Zimmer

Wohnungstausch

Geboten: in Karlsruhe, Eigenwohnung, 7 Zimmer

Wohnungs-Tausch!

Geboten: 3 Zimmer-Wohnung in Mannheim, Innenhof

Kinderloses Ehepaar

in mittleren Jahren, seit 3 Jahren im Besitze einer

sonnige Wohnung

möglichst 2-3 schöne Zimmer, Küche, Kammer

Wohnungstausch!

Vier-Zimmer-Wohnung mit Möbeldie, Badzimmer

Seckenheim

wird gegen Wohnung gleicher Größe und Ausstattung in Mannheim

Raum

zum Einstellen eines Last-Autos

Leeres Zimmer

in guter Lage per sofort oder später gesucht.

4 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör in guter Lage kann gegen Leistung

Laden mit Raum

als Büro zu vermieten. Angebote unter M. D. 54

4 Zim.-Wohnung

mit Zubehör in der Rheinstraße 2222

Zwei Zimmer und Küche

in ruhiger Lage, ruhige Lage, ruhige Lage

Wohnungs-Tausch!

Geboten: 3 Zimmer-Wohnung in Mannheim, Innenhof

4 Zim.-Wohnung

mit Zubehör in der Rheinstraße 2222

Zwei Zimmer und Küche

in ruhiger Lage, ruhige Lage, ruhige Lage

Wohnungs-Tausch!

Geboten: 3 Zimmer-Wohnung in Mannheim, Innenhof

Wir veranstalten

einen  
Tiefen-  
Konfektions-  
Verkauf

getreu  
unserem  
Prinzip

nicht  
wie billig —  
sondern  
wie gut!

## Ausnahmepreise!

<p><b>Mantel</b> aus kräftig. Donegal 130 cm lang, flotte Bindeform. <b>15,75</b></p> <p><b>Mantel</b> aus primo reinwollenem Tuch in schwarz, marine, taupe, braun, besonders ge- eignet für starke Damen. <b>35,-</b></p> <p><b>Mantel</b> aus reinwollenem Gabardine elegante Form in mode taupe, braun <b>53,-</b></p> <p><b>Regen-Mantel</b> aus bestem imprägnierten Gabardine u. Covercoatstef- fen in allen Größen vor- rätig. <b>39,-</b></p> <p><b>Kostüm</b> aus reinwollenem Kammgarn-Cheviot mit Tressen u. Souta- che reich garniert <b>28,50</b></p> <p><b>Kostüm</b> aus primo Donegal mit u. ohne Gürtel zu tra- gen. <b>35,-</b></p>	<p><b>Kostüm</b> aus reinwollenem Gabardine mit breiter Treppengarnitur auch für starke Figuren <b>59,-</b></p> <p><b>Kostüm</b> aus vorzüg. Rips-Covercoat mit aufgesetzten Taschen, hochelegante Verarbei- tung. <b>75,-</b></p> <p><b>Kostümrock</b> aus guten Frottestoffen in schönen Farben- stellungen. <b>6,90</b></p> <p><b>Kostümrock</b> moderne Wollstrei- fen in vielen Far- den. <b>7,90</b></p> <p><b>Besir-Bluse</b> prima Qualität in allen modernen Streifen, mit Taschen u. Perl- mutterknöpfen. <b>4,90</b></p> <p><b>Wash-Bluse</b> aus bestem Voll-Wolle moderne Jabelform mit echten Tiel- ecken. <b>19,50</b></p>	<p><b>Kleid</b> aus gutem Wasch- musseline, Damdel- muster in viel-farben <b>8,25</b></p> <p><b>Kleid</b> aus gestreiftem Frotte Kleidsama fesche Form. <b>11,50</b></p> <p><b>Kleid</b> aus gutem weissen Voll-Weile mit farbi- ger Blendengarn. <b>12,90</b></p> <p><b>Kleid</b> aus Ia Seidentrikot in schönen Lichtfarb, teils mit moderner Handmalerei <b>24,50</b></p> <p><b>Sport-Jacke</b> Covercoat, gute deutsche Wolle <b>12,50</b></p> <p><b>Jumper</b> aus Kunstseide feschmoderne Form <b>17,75</b></p>
--	---	---

Kaufhaus  
Sierichland

Mannheim an den Planken

Das Beste, das Billigste, Wäscherei Schorpp | Annahmestellen: N 3, 17 - U 1, 9 - G 5, 10 - S 6, 5  
Schwetzingerstrasse 65 - Mittelstr. 54  
Krooprinzenstr. 46 - Lindenstr. 10  
Eichelsheimerstr. 24 - Ludwigshafen  
Prinzregentenstr. 17 - Neckarau Schulstr. 21

# Unsere Läger sind überfüllt

Um der Bevölkerung von Mannheim und Umgebung Gelegenheit zu geben außer-  
gewöhnlich billig einzukaufen, gewähren wir auf unsere

## konkurrenzlos billigen Preise

von Freitag nachmittag, den 16. Mai bis einschließlich Mittwoch, den 21. Mai  
einen Sonder-Nachlaß von

# 10%

ausgenommen Lebensmittel und Markenartikel.

# Warenhaus Schmoller.